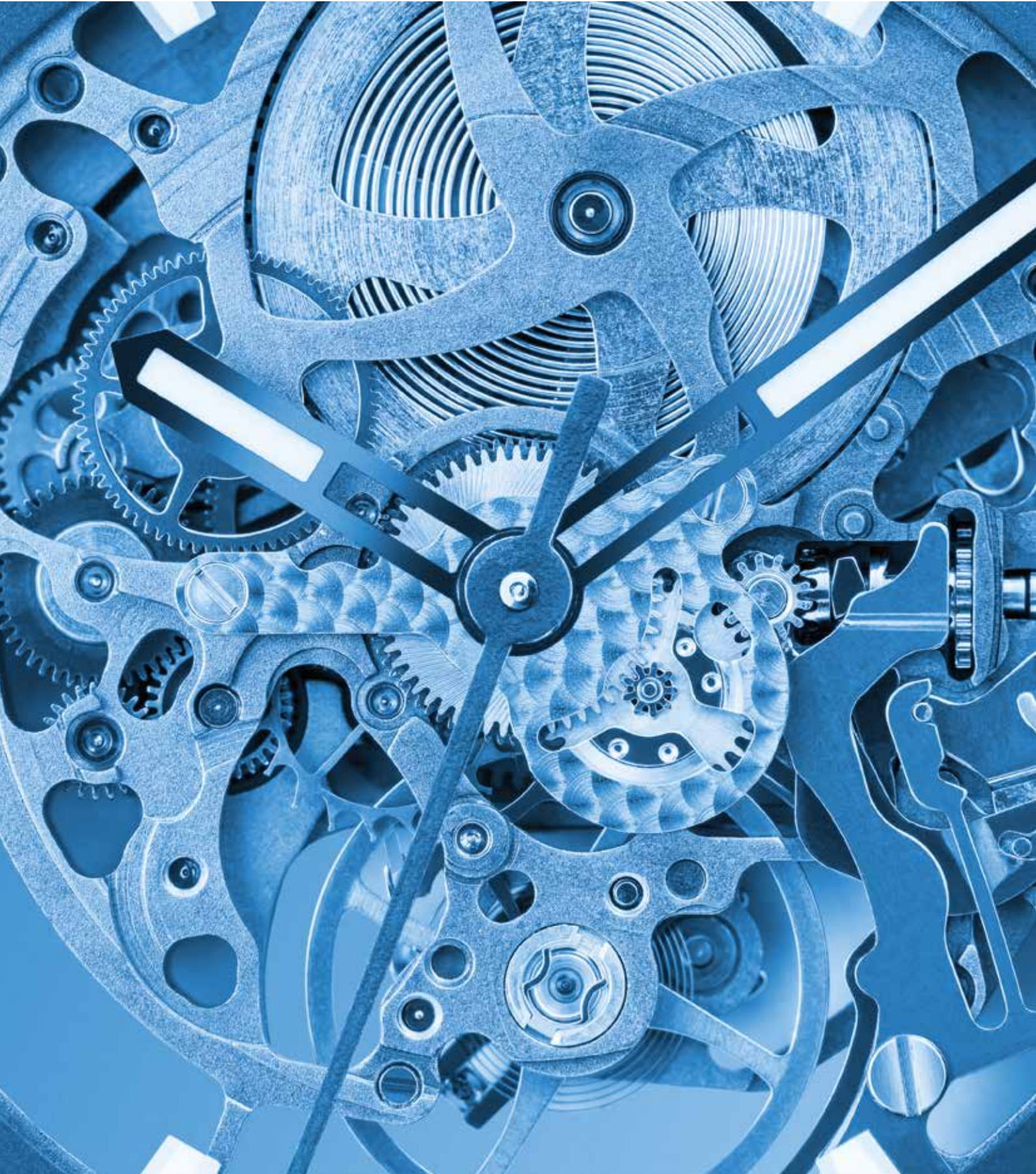




Fédération de l'industrie horlogère suisse FH
Verband der Schweizerischen Uhrenindustrie FH
Federation of the Swiss Watch Industry FH

Jahresbericht 2022



Jahresbericht 2022





ISSN 1421-7384

Auf Verlangen ist der Jahresbericht auch auf Französisch in Papierform und auf Englisch in elektronischer Form erhältlich.

© Verband der Schweizerischen Uhrenindustrie FH, 2023

gedruckt in der
schweiz

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort des Präsidenten	4
Die wichtigsten Ereignisse	6
Bekämpfung von Fälschungen im Online-Verkauf - Beschlagnahmung der Portemonnaies von Verkäufern	8
Werbung für Schweizer Uhren - <i>watch.swiss</i> erobert Spanien und Marokko	9
Verbesserung der Rahmenbedingungen - Bedeutende Verbesserungen im Vereinigten Königreich und in der Türkei	12
Amtlicher Schweizer Stempel - Verringerung der Mindesthöhe auf 0,5 mm	14
Uhrenverbände - Die FH führt nun das Sekretariat der AMS	15
Überblick der Aktivitäten im 2022	16
Verbesserung der Rahmenbedingungen	18
Information und Public Relations	22
Fälschungsbekämpfung	25
Normierung	30
Leistungen in den Bereichen Recht und Wirtschaft	31
Beziehungen zu Behörden und Wirtschaftskreisen	32
Die FH-Zentren im Ausland	34
Die schweizerische Uhrenindustrie im 2022	38
Statistiken der schweizerischen Uhrenindustrie	40
FH Struktur im 2022	44
Die FH im 2022	46
Die Generalversammlung	47
Der Vorstand	48
Der Ausschuss und die Kommissionen	49
Die Abteilungen und Dienste	50
Das Partnernetz	51





Geleitwort

des Präsidenten



Angesichts der nachlassenden Auswirkungen der Pandemie begann die FH das Geschäftsjahr 2022 mit der berechtigten Hoffnung auf eine Rückkehr zur Normalität. Die Aussichten für die Gesamtwirtschaft wurden nicht nur in der Schweiz, sondern weltweit langsam rosiger. Leider wurden diese Erwartungen am 24. Februar 2022 durch den Lärm von Panzern und Geschützen

zunichtegemacht. Wer hätte nur wenige Flugstunden von uns entfernt einen neuen konventionellen Krieg mit all seinem Leid, enormen Zerstörungen und Flüchtlingen erwartet?

Abgesehen vom menschlichen Drama zeigte sich schon bald, dass auch unsere Industrie unter den Folgen dieses Konflikts und den damit verbundenen geopolitischen Spannungen leiden würde: Gefahr einer Energieverknappung, Kostensteigerungen, Versorgungsengpässe und mangelnde Rohstoffe. In diesem besonderen Rahmen setzte sich die FH aktiv dafür ein, die Interessen ihrer Mitglieder zu wahren.

Immerhin wirkt sich die Lage in Russland mit rund 1% des Jahresergebnisses nur beschränkt auf unsere Exporte aus. Insgesamt verlief das Geschäftsjahr 2022 für die schweizerische Uhrenindustrie ausgezeichnet. Sowohl in den oberen als auch in den unteren Preissegmenten war das Endergebnis positiv. Nach der bereits 2021 beobachteten Rückkehr zum Vorkrisenniveau erfreute sich die Branche eines soliden Wachstums und konnte ein Rekordergebnis erzielen. Im Jahr 2022 erreichten die schweizerischen Uhrenexporte 24,8 Milliarden

Franken, was einem Wachstum von 11,4% gegenüber 2021 entspricht. Das ungünstige wirtschaftliche Umfeld beeinflusste die Geschäftslage nur geringfügig, obwohl die gesundheitliche Situation, namentlich in China, direktere Auswirkungen hatte.

In diesem Umfeld war die FH für die Branche tätig. Sehr aufmerksam verfolgte sie die Post-Brexit-Bedingungen mit dem Vereinigten Königreich, dem für die schweizerische Uhrenindustrie wichtigsten europäischen Markt, um im Zuge der neu erlangten britischen Souveränität neue unmittelbare Auflagen zu verhindern. In der Türkei begrüßte die FH, dass man die Schweizer Uhren wieder am Flughafen von Istanbul verzollen kann, was das Leben der Unternehmen erleichtert. In Bezug auf die Fälschungen konnte unser Verband in den USA die Beschlagnehmung von Hunderten von Domains erreichen, unter denen Kopien von Schweizer Uhren verkauft wurden. Die gesundheitspolitischen Lockerungen ermöglichten es watch.swiss, wieder richtig zu reisen. Ausserdem übernahm die FH das Sekretariat des AMS (Association marché suisse), der Eigentümer der Watch Sales Academy ist. Diese bietet Ausbildungen zur Erlangung des eidg. Fachausweises als Kundenberater/innen im Uhrenverkauf an.

Am Ende dieses Geschäftsjahres begrüße ich auch das ständige Engagement der statutarischen Organe, die unermüdliche Unterstützung unserer Mitglieder sowie die Begeisterung, mit der die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der FH die Interessen der Branche verteidigen.

Jean-Daniel Pasche





Die wichtigsten

Ereignisse

Zu den Schwerpunkten der FH gehörten im Jahr 2022 die aktive Fälschungsbekämpfung und die Verkaufsförderung echter Schweizer Uhren. Unter anderem gelang es ihr, den Online-Fälschern durch Beschlagnahmung ihrer Paypal-Konten Knüppel zwischen die Beine zu werfen. Daneben zeigte sie in Spanien und erstmals in Afrika ihre Ausstellung *watch.swiss*. Auch die Verbesserung der Rahmenbedingungen beschäftigte die FH wie gewohnt, namentlich im Vereinigten Königreich und in der Türkei, wo mehrere Dossiers erfolgreich abgeschlossen werden konnten. In rechtlicher Hinsicht beantragte die FH erfolgreich eine Reduktion der Mindestgrösse des amtlichen Schweizer Stempels, um den Bedürfnissen ihrer Mitglieder besser gerecht zu werden. Auf einem ganz anderen Gebiet erweiterte die FH ihre Tätigkeit, indem sie das Sekretariat der Association des fabricants et détaillants en horlogerie, marché suisse übernahm.





Bekämpfung von Fälschungen im Online-Verkauf

Beschlagnahmung der Portemonnaies von Verkäufern

Seit vielen Jahren sind die Schweizer Uhrenmarken Ziel von Fälschern, die Nachahmungen erfolgreicher Modelle produzieren und verkaufen. Die Demokratisierung von E-Commerce und die jüngste Zunahme der Online-Käufe als Folge der gesundheitspolitischen Lockouts haben ein kritisches Ausmass angenommen. Dabei ist auch die Nachfrage nach gefälschten Produkten, die überwiegend online verkauft werden, stark gestiegen.

Das ist den Verkäufern nicht entgangen, weshalb sie alle verfügbaren digitalen Kanäle nutzen, um ihre Artikel anzupreisen. Dazu gehören die sozialen Netzwerke, Verkaufsplattformen, zielgerichtete Werbung, Messaging-Applikationen, Bilddatenbanken, aber auch traditionellere Mittel wie Newsletter.

Den Verkäufern stehen heute immer mehr und vielfältigere Möglichkeiten zur Verfügung, um ihr Zielpublikum zu erreichen. Allen Transaktionen ist jedoch eines gemeinsam: Sie wollen bezahlt sein. So interessiert sich die FH bereits seit 2012 für die Paypal-Konten der Verkäufer und lässt regelmässig das aus missbräuchlichen Verkäufen stammende Geld beschlagnahmen.

Zuletzt wurde im Jahr 2022 ein Gerichtsverfahren abgeschlossen, das mit einem eingenommenen Betrag von letztlich über 821'000 Dollar einen neuen Rekord aufstellte. Mit diesem Geld lassen sich drei Ziele erreichen: Fälschungsbekämpfung durch Anzapfen der Einnahmen von Fälschern, Weiterleitung des Geldes an die geschädigten Markeninhaber und Investition in die Verbesserung der Tools für die Online-Überwachung.

Werbung für Schweizer Uhren

watch.swiss erobert Spanien und Marokko



Mit der Ansichtskarte kann man sich vor herrlichen Landschaften fotografieren lassen, um mit einem kleinen Schweizer Souvenir heimzukehren

Die Ausstellung *watch.swiss* wurde im Jahr 2022 siebenmal gezeigt. Ende Jahr wurde die Verkaufsförderung für Schweizer Uhren im Ausland mit Events in Spanien und Marokko weiter ausgebaut. Auf afrikanischem Boden war es eine Premiere.

watch.swiss ist eine umfassende Erfahrung. Mit ihrer spielerischen und interaktiven physischen Präsenz bietet sie den Konsumenten Wissen, Sensibilisierung und Unterhaltung zugleich. Und wer seine Kenntnisse vertiefen will, findet auf der speziell geschaffenen Website www.watch.swiss zusätzliche Antworten auf viele Fragen. Schliesslich findet die Ausstellung auch dank den Facebook- und Instagram-Kampagnen sowie den von Besuchern geschaffenen Inhalten, virtuellen Widerhall.

watch.swiss ist eine immersive Reise in die faszinierende Welt der Schweizer Uhr und wurde als aufgeklärter und effizienter, für möglichst viele Besucher leicht verständlicher *Tour d'horizon*

konzipiert. Sie werden in Erstaunen versetzt oder überrascht erfahren, warum die jahrhundertealte Geschichte den Schweizer Uhren ihre Legitimität verliehen hat. Sie werden auch komplizierte Uhren als Ausdruck höchster Uhrmacherkunst bestaunen können. Eine Riesenansichtskarte der Schweiz ermöglicht es den Besuchern, sich vor der Landschaft ihrer Wahl abzulichten. Ein erstaunliches interaktives Etabli animiert dazu, selbst in die Haut eines Uhrmachers zu schlüpfen. Woher kommt das Ansehen der Schweizer Uhren? Was bedeutet Swiss made wirklich? *watch.swiss* beantwortet all diese Fragen und noch viele mehr.

Spanien gehört zu den grossen europäischen Märkten der Branche. Vor der Pandemie wurden hier jährlich über 500'000 Schweizer Uhren abgesetzt und das Jahr 2022 war von einer kräftigen Erholung geprägt. Im Oktober 2022 wurde *watch.swiss* in einem der beliebtesten Einkaufszentren des



Landes gezeigt, La Vaguada in Madrid mit über 25 Millionen Besuchern pro Jahr. Hier findet man ein reichhaltiges und vielfältiges Angebot an Geschäften und dank dem Standort in der Stadt ist es nicht nur ein Shopping Center, sondern ein eigentlicher Lebensraum.

Dank der Zusammenarbeit mit einem Uhrenkonzern und seiner Ladenkette wurde das Erlebnis durch eine Auswahl an Swiss made Uhren bereichert.

Danach ging es weiter nach Marokko. Der drittgrösste afrikanische Exportmarkt der schweizerischen Uhrenindustrie und der wichtigste Markt des Maghreb verzeichnete in den Jahren 2021 und 2022 ein starkes Wachstum. Und da die Morocco Mall die führende Shopping- und Freizeitdestination Afrikas ist, sprach alles dafür, hier erstmals auf dem afrikanischen Kontinent die Ausstellung watch.swiss zu zeigen. Gleich wie im Einkaufszentrum La Vaguada sind auch in der Morocco Mall zahlreiche internationale Marken vertreten. Die rund 20 Millionen Besucher jährlich finden hier ein riesiges Angebot an Produkten des mittleren und oberen Preissegments.

Zwei Wochen lang belegte die Wanderausstellung den zentralen Platz des Shopping Centers und liess Marokko nach Schweizer Zeit ticken. Drei Detailhändler, die Schweizer Marken vertreten, präsentierten nebenbei ihre Produkte und bereicherten den Besuch von watch.swiss zusätzlich.

Beide Promotionsveranstaltungen wurden von den Schweizer Botschaften in Spanien und Marokko unterstützt.

Um ihre Sichtbarkeit zu erhöhen, wurden sie von Facebook- und Instagram-Kampagnen sowie einem Online-Wettbewerb begleitet. Dabei waren verlockende Preise wie eine Uhr oder ein Aufenthalt in Genf für zwei Personen zu gewinnen. Erklärtes Ziel war dabei, watch.swiss noch besser bekannt zu machen und die Interaktionen mit den Besuchern zu verstärken, damit die Botschaft der Ausstellung besser ankommt. Das Ziel wurde erreicht, denn nach Abschluss der Operation wurden rund 1'700 neue Abonnenten auf Instagram gezählt, was einer Steigerung um 45% gegenüber den zwei vorangegangenen Monaten entspricht. Die spanischen Kampagnen erreichten in 10 Tagen 243'000 Personen, die marokkanischen in 17 Tagen gar 1'450'000 Personen.



Mehrere Uhrenmarken und ihre Modelle sowie ein Wettbewerb ergänzten die Ausstellung der FH



Die marokkanischen Besucher aller Altersgruppen zeigten grosses Interesse für watch.swiss



Verbesserung der Rahmenbedingungen

Bedeutende Verbesserungen im Vereinigten Königreich und in der Türkei

Modernisierung des bilateralen Handelsabkommens und UKCA-Kennzeichnung

Wie im bilateralen Handelsabkommen von 2019 zwischen der Schweiz und dem Vereinigten Königreich vorgesehen, steht nun seine Modernisierung an. Dabei geht es unter anderem darum die Aufnahme von Bestimmungen, die der aktuellen Praxis beim Warenverkehr Rechnung tragen und die technischen Handelshemmnisse abzubauen. Die FH unterstützt diese Grundsätze, denn die Ausweitung auf ergänzende Themenbereiche wie den Schutz der Rechte an geistigem Eigentum und insbesondere den Beibehalt eines guten Schutzes der geographischen Angaben ist für die Uhrenindustrie aus naheliegenden Gründen von Interesse.

Die UKCA-Kennzeichnung (UK Conformity Assessed) auf Produkten bestätigt, dass sie das britische Äquivalent zur europäischen RoHS-Richtlinie (Restriction of hazardous substances in electrical and electronic equipment) erfüllen. Im Uhrenbereich betrifft sie – wie die CE-Kennzeichnung – vor allem Quarzuhren und Smartwatches.

Diese britische Kennzeichnung ist formell seit dem 1. Januar 2021 in Kraft, aber für die verschiedenen Schritte der Umsetzung wurden vorab mehr oder weniger lange Übergangfristen gesetzt. Diese Fristen wurden im Berichtsjahr nochmals verlängert, zunächst im Juni und danach Ende Jahr. Konkret wurde die Anerkennung der CE-Kennzeichnung für die auf den britischen Markt gebrachten Erzeugnisse um zwei Jahre bis Ende 2024 verlängert. Analog dazu wurde die Zeit, während der die UKCA-Kennzeichnung auf einem Begleitdokument oder einer Etikette angebracht werden kann, bis Ende 2027 verlängert. Schliesslich wurde auch die den Herstellern gesetzte Frist, um die Bewertungen hinsichtlich Konformität mit der CE-Kennzeichnung als Grundlage für die UKCA-Kennzeichnung zu verwenden, um zwei Jahre bis Ende 2024 verlängert, und zwar bis zum Ablauf der Konformitätsbescheinigung, spätestens jedoch bis Ende 2027. Nach dem 31. Dezember 2027 muss die Kennzeichnung auf den Produkten selbst angebracht werden, sofern keine zusätzliche Verlängerung der oben genannten Fristen gewährt wird. Es sei denn, die britische Gesetzgebung schreibe etwas anderes vor.

Der Ablauf dieser Fristen steht zwar nicht unmittelbar bevor, aber die FH hat schon frühzeitig die Brancheninteressen in Bezug auf diese spezifische Kennzeichnung aus mindestens zwei wichtigen Gründen geltend gemacht. Einerseits ist die Anbringung der UKCA-Kennzeichnung auf den Uhren selbst nicht realisierbar. Erstens, weil dies aufgrund der Pro-

UK CA

Die Mindesthöhe der UKCA-Kennzeichnung auf den Produkten beträgt 5 mm

duktgrösse nicht möglich ist, und zweitens, weil jede technische oder ästhetische Veränderung zu vermeiden ist. Andererseits stünde jedes zusätzliche Kontroll- oder Testverfahren bei der Einfuhr auf britisches Staatsgebiet dem Ziel entgegen, die technischen Handelshemmnisse abzubauen. Im Übrigen ist der Abschluss eines bilateralen Abkommens über die gegenseitige Anerkennung, wie es bereits für andere Produktkategorien besteht, rechtlich problematisch und auch nicht wünschenswert. Zudem haben sowohl die Schweiz als auch das Vereinigte Königreich die europäische RoHS-Richtlinie (CE-Kennzeichnung) in nationales Recht umgesetzt und wenden daher derzeit dieselbe Gesetzgebung an. Zu beachten ist auch, dass allein der Hersteller bzw. der Schweizer Exporteur für die Konformitätserklärungen verantwortlich ist. Wenn das Vereinigte Königreich und die Schweiz an Bestimmungen festhalten, die denjenigen der europäischen Richtlinie entsprechen, so soll dies letztlich ermöglichen, die zukünftigen Konformitätserklärungen nach denselben Kriterien auszustellen wie sie für die Erklärungen zuhanden der Europäischen Union verlangt werden.

Verzollung der Uhren am Flughafen Istanbul und TAREKS-Verfahren

Seit Frühling 2020 war es den Schweizer Uhrenmarken unmöglich, ihre Uhren über den Flughafen Istanbul in die Türkei einzuführen und zu verzollen. Nur Uhren mit Ursprung in der Europäischen Union konnten über Istanbul importiert werden, obwohl es sich dabei für solche Sendungen hinsichtlich Logistik und Sicherheit um den am besten ausgestatteten Flughafen handelt. Im Übrigen hätte der Import von Schweizer Uhren via andere Flughäfen wie Izmir oder Antalya für die Importeure längere Lieferfristen und zusätzliche Kosten zur Folge.

Die FH befasste sich mit dieser Problematik vorrangig im Rahmen der jüngsten Schweizer Wirtschaftsmissionen in der Türkei. Anlässlich der Sitzung der gemischten bilateralen Wirtschaftskommission Ende Juni in Ankara beklagte sich die FH einmal mehr gegenüber Hüsnü Dilemre, Leiter der türkischen Delegation und stellvertretender Staatssekretär im Wirtschaftsministerium. Er zeigte sich ausgesprochen offen für die Argumente der FH und erklärte, diese Einschränkungen für die Schweizer Uhren würden schnell aufgehoben. Die türkischen Behörden liessen ihren Worten Taten folgen, denn die Importe von Schweizer Uhren über den Flughafen Istanbul waren einige Tage später wieder möglich. Es sei noch darauf hinzuweisen, dass dieser Erfolg vor allem auch auf die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Botschaft in Ankara sowie auf die Dienste des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten und des Staatssekretariats für Wirtschaft zurückzuführen ist.

Fortschritte wurden auch im Dossier TAREKS erzielt. Dabei handelt es sich um ein von der türkischen Version von REACH inspiriertes Importsystem, dessen Anwendung den Schweizer Uhrenfabrikanten weiterhin zu schaffen macht. Den Uhren müssen nämlich systematisch Testberichte beigelegt werden und gewisse Teile werden stichprobenartig physischen Kontrollen unterzogen. Die FH erfuhr, dass nur noch gut 2% der importierten Schweizer Uhren einer solchen Kontrolle unterzogen und die Teile nur in ganz seltenen Fällen beanstandet werden. Der Verband konnte auch eine direkte Verbindung zum Departement für Produktsicherheit und Inspektion herstellen, das für das TAREKS-Verfahren zuständig ist und Bereitschaft signalisierte, allfällige Probleme mit Schweizer Uhren bilateral zu besprechen. Ein konkreter Fall ergab sich im November und die FH konnte ihn tatsächlich innert weniger Stunden bereinigen!



Amtlicher Schweizer Stempel

Verringerung der Mindesthöhe auf 0,5 mm

Auf Antrag eines Verbandsmitglieds und nach Rücksprache mit der Gesetzgebungskommission wandte sich die FH Ende 2019 an das Zentralamt für Edelmetallkontrolle, um die Möglichkeit einer Miniaturisierung des amtlichen Schweizer Stempels zu sondieren. Diese Flexibilisierung kommt der Industrie entgegen. Denn einerseits ist sie für die neuen, komplexeren mechanischen Konstruktionen der Uhrengehäuse erforderlich und andererseits wird damit die Grösse des amtlichen Schweizer Stempels an das gemeinsame Pendant angepasst, das im Übereinkommen betreffend Prüfung und Bezeichnung von Edelmetallgegenständen (Wiener Konvention) verankert ist. Darin sind drei verschiedene Grössen von 0,5 mm bis 1,6 mm vorgesehen.

Die Verordnung über die Kontrolle des Verkehrs mit Edelmetallen und Edelmetallwaren schrieb nur eine Mindesthöhe von 0,8 mm und eine Breite von 1 mm für den kleinen Stempel vor.

Die FH beantragte deshalb, die Mindestgrösse auf 0,5 mm (Höhe), wie beim Stempel der Wiener Konvention, zu senken.

Da die oben genannten Abmessungen in einem Anhang zur Edelmetallkontrollverordnung aufgeführt sind, musste eine formelle Gesetzesrevision in Betracht gezogen und eine Revisionsvorlage gefunden werden, in deren Rahmen man den Antrag stellen konnte. Eine solche Gelegenheit bot sich bei der Revision des Geldwäschereigesetzes, da damit auch Änderungen an der Edelmetallgesetzgebung verbunden waren.

Am 19. März 2021 verabschiedete das Schweizer Parlament eine Änderung dieses Gesetzes und gab es bei den betroffenen Kreisen in die Vernehmlassung. Bei dieser Gelegenheit sprachen sich die FH und economiesuisse nochmals für die Herabsetzung der Mindestgrösse des amtlichen Schweizer Stempels auf 0,5 mm aus, um der Uhrenindustrie mehr Flexibilität bieten zu können.

In seiner Sitzung vom 31. August 2022 setzte der Bundesrat das Inkrafttreten der Gesetzesrevision und der revidierten Geldwäschereiverordnung sowie der Ausführungsverordnungen auf den 1. Januar 2023 fest. So wurden die neuen Mindestmasse von 0,5 mm (Höhe) und 0,625 mm (Breite) für den amtlichen Schweizer Stempel formell eingeführt und können nun von den Schweizer Uhrenunternehmen verwendet werden. Damit die Details des Stempels auf den Metallen genügend gut erkennbar sind, darf der Stempel ausschliesslich durch Laserablation angebracht werden.

Es sei noch erwähnt, dass aufgrund von Verzögerungen, die sich auf die Lieferung der Komponenten für die Laserinstrumente der Schweizer Behörden auswirken, die effektive Inkraftsetzung allerdings erst ab dem 1. April 2023 erfolgen kann. Nach Auskunft des Zentralamts für Edelmetallkontrolle ist im Stempelungsgesuch ausdrücklich darauf hinzuweisen, dass der amtliche Schweizer Stempel in dieser neuen Grösse anzubringen sei. Ausserdem seien gegebenenfalls die mitgelieferten Bezeichnungspläne entsprechend anzupassen.



Die Mindestgrösse des amtlichen Schweizer Stempels «Bernhardinerkopf» wurde Anfang 2023 auf 0,5 mm reduziert

Uhrenverbände

Die FH führt nun das Sekretariat der AMS

2022 übernahm die FH das Sekretariat der Association des fabricants et détaillants en horlogerie, marché suisse (AMS). Zweck dieser 1986 gegründeten Einrichtung ist die Förderung der Ausbildung in den Uhrenberufen und die vertiefte Kenntnis des Schweizer Uhrenprodukts. Sie ist aus dem Groupement des fournisseurs d'horlogerie, marché suisse hervorgegangen. Zu ihren Mitgliedern gehören über dreissig in unserem Land tätige Hersteller und Detailhändler.

Um dem Ausbildungsbedarf des Uhrenverkaufspersonals zu entsprechen, stellte die AMS die Watch Sales Academy auf die Beine. Die 2004 in Le Locle gegründete und dort ansässige Akademie bietet eine zweisprachige (Französisch und Deutsch) berufsbegleitende Ausbildung an. Die verschiedenen Module ermöglichen den Teilnehmenden eine Ausbildung in Verkaufstechnik und die Vertiefung ihrer Uhrenkenntnisse. Nach der Abschlussprüfung sind die Absolventinnen und Absolventen Kundenberater/innen im Uhrenverkauf mit eidg. Fachausweis. Neun Personen haben ihre Prüfungen im Jahr 2022 bestanden und seit der Gründung der Akademie wurden 215 Fachausweise ausgestellt.

Seit Kurzem bietet die Watch Sales Academy den Uhrenunternehmen auch Weiterbildungen an, damit sie die Fachkompetenzen des Verkaufspersonals weiterentwickeln können. Ziel des Lehrgangs ist die Optimierung der Abläufe in der Kundenbeziehung sowie die Verbesserung der Qualität dieser Erfahrung.

Im Rahmen ihrer Tätigkeit unterstützt die AMS auch die Uhrmacherschülerinnen und -schüler der verschiedenen Fachschulen im zweiten Lehrjahr mit je 600 Franken. Dieser Betrag ermöglicht ihnen die Finanzierung des für ihre Ausbildung benötigten, sehr spezifischen und relativ teuren Materials. Im Jahr 2022 profitierten 102 Schülerinnen und Schüler von dieser Unterstützung.



Sylvain Varone (Direktor Watch Sales Academy), Heinz Forrer (Vizepräsident AMS), François Thiébaud (Präsident AMS) und Jean-Daniel Pasche (Präsident FH) bei der Überreichung der Fachausweise 2022





Überblick der

Aktivitäten im 2022

Als Dachverband der drittichtigsten schweizerischen Exportindustrie verfolgt die FH verschiedene Ziele: Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Branche in der Schweiz und in der restlichen Welt, Bekämpfung der Fälschungsplage, Unterstützung ihrer Mitglieder sowie Information der Mitglieder, Medien und Konsumenten. Auf den folgenden Seiten präsentieren wir eine Auswahl aus ihrer vielfältigen Tätigkeit im Jahr 2022.



Verbesserung der Rahmenbedingungen

Die Verbesserung der Rahmenbedingungen in der Schweiz und im Ausland gehört zu den Hauptzielen der FH. Um es zu erreichen, sind die Bedingungen des internationalen Marktzutritts zu überwachen. Dies geschieht, indem die Auswirkungen der verschiedenen Freihandelsabkommen und Verträge sowie anderer bestehender oder in Vorbereitung befindlicher Regulierungen geprüft und die bilateralen oder multilateralen Verhandlungen, von denen die schweizerische Uhrenindustrie direkt oder indirekt betroffen ist, verfolgt werden. Ermöglicht wird dies durch eine enge Zusammenarbeit mit den verschiedenen Bundesbehörden: Staatssekretariat für Wirtschaft, Bundesamt für Zoll und Grenzsicherheit, Zentralamt für Edelmetallkontrolle und Eidgenössisches Institut für Geistiges Eigentum, um nur einige zu nennen. Weiter interveniert die FH direkt bei betroffenen ausländischen Behörden, namentlich anlässlich bilateraler Treffen von Regierungsvertretern, unter anderem bei Auslandsreisen von Bundesräten oder in Sitzungen der gemischten Wirtschaftskommissionen. Die Teilnahme an den verschiedenen Arbeitsgruppen unter der Leitung von *economiesuisse* und die Unterstützung durch das Netz der Botschaften vervollständigen das Dispositiv.

Im Jahr 2022 intervenierte die FH aus sehr unterschiedlichen Gründen auf verschiedenen ausländischen Märkten.

Russland und Ukraine

Unmittelbar nach Kriegsausbruch in der Ukraine beschloss der Bundesrat am 28. Februar 2022, sich den von der Europäischen Union gegen Russland verhängten Sanktionen anzuschliessen. Bis Ende Jahr kamen sieben weitere Massnahmenpakete hinzu. Das Exportverbot für Luxusprodukte wie diejenigen der Uhren-, Schmuck, Leder- und Parfumindustrie trat am 25. März 2022 in Kraft.

Der Export von Uhren im Wert von über 300 Franken nach Russland war fortan untersagt. Im Übrigen sind fast alle weiteren Tarifpositionen des Kapitels 91 – einschliesslich Uhrenersatzteile für den Kundendienst – ebenfalls von den Sanktionen betroffen. Formell betrifft das Verbot den Verkauf, die Lieferung, den Export, den Transport und den Transit von Gütern nach Russland oder zur Verwendung in diesem Land. Die Liste der namentlich von diesen Sanktionen betroffenen russischen Personen und Betriebe wird regelmässig aktualisiert.

Ebenfalls verboten ist der Export von Rohdiamanten nach Russland, und zwar selbst dann, wenn es sich um Rückwaren handelt. Dasselbe gilt für den Kauf, Import und Transit

von Gold und Goldprodukten mit Bestimmungsland Schweiz, wobei jedoch vom letzten Massnahmenpaket Golduhren ausgeschlossen sind.

Sobald die europäischen Verbote für den Export von Luxusprodukten ab einer für Uhren und Schmuck bei 300 Euro festgesetzten Wertgrenze bekannt waren, intervenierte die FH beim Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) mit dem Antrag, die europäischen Sanktionen nicht wortwörtlich zu übernehmen. Sie plädierte insbesondere für eine Untergrenze von 3'000 Franken, da dieser Wert objektiv eher der Realität des Luxusuhrenmarktes entspricht. Zu ihrem Bedauern wurde nicht auf die Argumente der FH eingegangen. Da das am 25. März angeordnete Verbot für über 90% des auf dem russischen Markt erzielten Exportumsatzes gilt, waren die Folgen sofort spürbar. Der freiwillige Verzicht der Marken und die Sanktionen hatten den Zusammenbruch des Marktes zur Folge. Von 260 Millionen Franken Ende 2021 (1% der Exporte) sank der Exportumsatz ein Jahr später auf 46 Millionen, von denen 43 Millionen auf die Zeit vor März entfielen.

Indien

Anfang Oktober begab sich Bundesrat Guy Parmelin auf eine offizielle Reise nach Indien und wurde dabei von Vertretern der Schweizer Wirtschaft und Wissenschaft begleitet, unter anderem der FH.

Indien mit einer Bevölkerung von 1,4 Milliarden ist in Asien der zweitgrösste Wirtschaftspartner der Schweiz nach China. Nachdem sein BIP im Jahr 2020 pandemiebedingt um 6,6% eingebrochen war, nahm es wieder Fahrt auf und erhöhte sich 2021 um 9% und 2022 um 8%. Dabei handelte es sich allerdings vor allem um einen Nachholbedarf und das Wachstum wird 2023 wahrscheinlich zu einem bescheideneren Rhythmus von rund 7% zurückkehren. Und in dieser Grössenordnung dürfte es bis 2027 weitergehen.

Die Verhandlungen im Hinblick auf ein Freihandelsabkommen zwischen der EFTA (der die Schweiz angehört) und Indien waren 2008 eingeleitet und 2016 nach längerer Unterbrechung wieder aufgenommen worden, sind allerdings noch nicht abgeschlossen. Dazu ist zu sagen, dass Indien gestützt auf das Ziel *self-reliant India* auf eine eher protektionistische Wirtschaftspolitik setzt, um seine Importabhängigkeit zu verringern und seine eigenen Exporte zu fördern. Diese Haltung ist allerdings zweischneidig, denn vor Kurzem hatte das Land mehr oder weniger umfassende Wirtschaftsabkommen mit vorrangi-



In der Mitte, Handels- und Industrieminister Piyush Goyal und Bundesrat Guy Parmelin

gen Partnern geschlossen oder steht kurz davor: Australien, Vereinigte Arabische Emirate, Europäische Union, Kanada, USA, Vereinigtes Königreich.

Für die schweizerische Uhrenindustrie ist Indien noch ein relativ bescheidener Markt auf Rang 23. 2022 erreichten die Exporte einen Wert von 187,6 Millionen Franken, was einem Anteil von unter 1% entspricht.

In diesem Zusammenhang, fand die offizielle Reise von Bundesrat Guy Parmelin statt. Die Schweizer Delegation führte in Mumbai und Neu-Delhi Gespräche mit Vertretern indischer Wirtschaftskreise. In der Hauptstadt war der Handels- und Industrieminister Piyush Goyal an den Gesprächen beteiligt.

Die Schweizer Vertreter wiesen auf das hohe Entwicklungspotenzial Indiens hin und betonten dabei, die schweizerische Industrie wolle mit ihren hochwertigen Produkten und Dienstleistungen, ihrer Innovationsfähigkeit, ihrem Hightech-Ansatz und ihrer guten Ausbildung einen Beitrag dazu leisten. Ausserdem sei sie gewillt, auf die Bedürfnisse und Wünsche der indischen Konsumenten einzugehen. Deshalb sei die Schweiz bestrebt, den Handel zwischen den beiden Ländern auszubauen. Hunderte von Schweizer Unternehmen seien

bereits in Indien präsent. Dieser Markt könne auf längere Sicht eine Alternative zu China werden, um die Wirtschaftspartner zu diversifizieren.

Die indischen Behörden nahmen die schweizerische Haltung zur Kenntnis und erinnerten an die Vorteile Indiens: riesiger Markt, Hightech, namentlich im Informatik- und digitalen Bereich, junge und begeisterungsfähige Bevölkerung. Die Inder sind überzeugt, dass ihr Land auf jeden Fall eine starke Entwicklung erleben wird. Sie erinnerten an die seit 75 Jahren herrschenden guten Beziehungen zwischen den beiden Ländern.

Auf indischer Seite wurde auch an das Interesse an einem Abkommen mit der Schweiz erinnert, soweit sich ein Konsens finden lässt. Gleichzeitig wurde betont, dass ein solches Abkommen ausgewogen sein und den Empfindlichkeiten und Interessen beider Partner gerecht werden müsse.

Bei diesen Gesprächen konnten verschiedene Standpunkte auf den Tisch gebracht werden, um in dieser Frage Fortschritte zu erzielen und den Verhandlungen im Hinblick auf ein Freihandelsabkommen neue Impulse zu verleihen. Im Übrigen brachten die Delegationen den Abschluss eines neuen Investitionsschutzabkommens zur Sprache.

Türkei

Nach zweijährigen Verhandlungen konnten in der Türkei die Probleme mit der Verzollung von Schweizer Uhren im Flughafen Istanbul gelöst und die Situation betreffend TAREKS-Zulassungsverfahren verbessert werden (weitere Einzelheiten siehe Kapitel Die Wichtigste Ereignisse, Seite 12).

Brasilien

Die elfte Sitzung der gemischten bilateralen Kommission zwischen der Schweiz und Brasilien bot der FH Gelegenheit, einmal mehr auf die gravierende Situation der Uhrenfälschung auf diesem Markt (Marken, Modelle, Herkunftsangaben) und insbesondere auf das emblematische Quartier «25 de Marzo» in São Paulo zurückzukommen. Trotz aller Razzien und Beschlagnahmungen werden dort nämlich nach wie vor Tausende von Uhrenfälschungen zum Kauf angeboten. Die FH insistierte besonders auf der Notwendigkeit einer erhöhten Zollüberwachung. Zudem wurde empfohlen, ergänzende Bekämpfungsstrategien einzusetzen. Dazu gehört zum Beispiel, dass die Eigentümer der für den Verkauf der strittigen Produkte verwendeten Räumlichkeiten zur Rechenschaft gezogen werden.

Indonesien

Die erste Sitzung des Ausschusses zum Freihandelsabkommen EFTA-Indonesien ermöglichte eine Bestandesaufnahme betreffend Anwendung des seit dem 1. November 2021 in Kraft stehenden Abkommens. Da der gegenseitige Investitionsschutz mit dem Freihandel einhergeht, sprach sich die FH für die Ratifizierung eines neuen bilateralen Investitionsschutzabkommens aus, um die diesbezügliche Gesetzeslücke zu schliessen.

Georgien

Die FH nutzte die erste Sitzung des gemischten Ausschusses zum Freihandelsabkommen EFTA-Georgien, um dieses Land aufzufordern, die Anforderungen an die Umsetzung des CITES-Übereinkommens vollständig zu erfüllen. Verschiedene Berichte haben nämlich aufgezeigt, dass Georgien über keine landesweite Strategie gegen den illegalen Handel mit wilden Arten verfügt und auch die Standardverfahren für die Übermittlung der Informationen bei Übertretungen der CITES-Handelskonvention an zuständige Organisationen wie Interpol oder die Weltzollorganisation nicht mehr anwendet. Diese Verfehlungen

verletzen nicht nur die Bestimmungen des Übereinkommens, sondern können sich auch direkt oder indirekt auf die schweizerischen Uhrenexporte auswirken.

Zahlreiche andere Märkte wurden im Jahresverlauf ebenfalls eingehend überwacht, um unter anderem die verschiedenen Schweizer Behörden im Rahmen ihrer regelmässigen bilateralen Gespräche zu informieren. Dies war unter anderem der Fall bei Südafrika, Argentinien, Senegal und gewissen zentralasiatischen Ländern (Aserbaidschan, Kasachstan, Tadschikistan).

Schweiz

Revision der Verwaltungsrichtlinien über den nichtpräferenziellen Ursprung

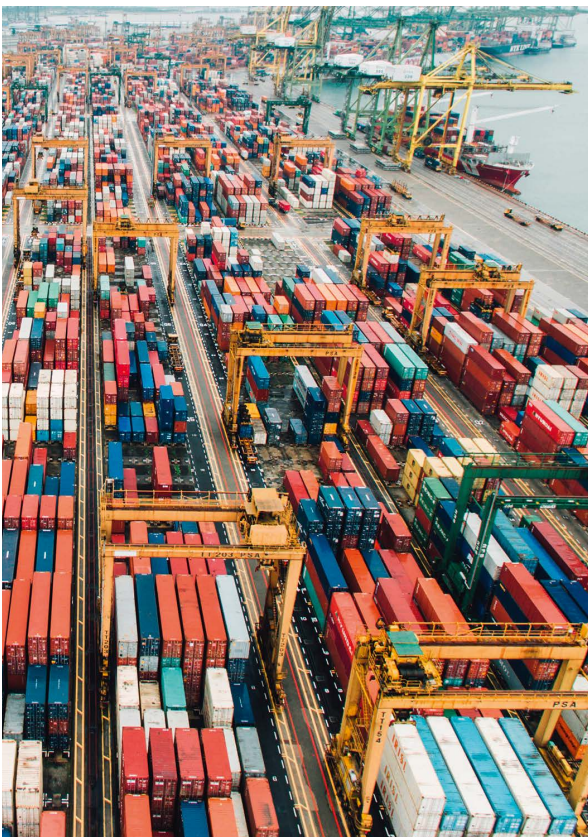
Am 1. Juli 2022 sind neue Verwaltungsrichtlinien über die Beglaubigung des nichtpräferenziellen Ursprungs von Waren in Kraft getreten. Wie ihr Name schon sagt, gelten diese Richtlinien beim Fehlen von Handelspräferenzen (Freihandelsabkommen), das heisst, wenn der Handel auf dem Prinzip der Landes-Meistbegünstigung beruht.

Die Aktualisierung dieser Richtlinien wurde seit Langem von allen konsultierten Kreisen befürwortet, unter anderem von der Schweizer Industrie- und Handelskammer und den verschiedenen Branchenverbänden.

Was die Uhrenindustrie betrifft, sprach sich die FH unter anderem für die Beibehaltung einer möglichst tiefen Wertgrenze aus, um die Kontrollen am Ursprungsort zu gestatten. Die zuvor bei 1'000 Franken liegende Wertgrenze wurde in den neuen Richtlinien auf 2'000 Franken erhöht, wobei mehrere andere Exportbranchen für einen Betrag von 10'000 Franken plädierten. Die FH befürwortete auch eine Revision der Tarifgestaltung der kantonalen Handelskammern. Es konnten nicht nur die bis anhin von den einzelnen Kammern in Rechnung gestellten Gebühren harmonisiert werden, sondern die Revision der Berechnungsweise ermöglichte auch spürbare Senkungen bei den Kosten zulasten der Unternehmen. Die Definition der auf Uhrenprodukte anwendbaren Ursprungskriterien blieb unverändert.

Zollreform

Die Reform des Bundesamts für Zoll und Grenzsicherheit (BAZG) soll bis 2026 sämtliche Zoll-, Abgaben- und Kontrollprozesse optimieren. Die digitale Transformation umfasst die gesamte Organisation des Bundesamts. Die Vereinfachung, Digitalisierung und Automatisierung der Prozesse soll auch die



Der gesamte Warenverkehr muss ab Juni 2023 über das neue Zollsystem Passar deklariert werden

Wirtschaft entlasten, den Grenzübertritt beschleunigen und die Kosten der Verfahren für die Erhebung der Zollgebühren und abgaben senken. Gleichzeitig strebt das als DaziT bekannte Vorhaben eine Stärkung der operativen Kapazitäten des BAZG an.

DaziT wurde vor fünf Jahren in Angriff genommen und betrifft alle deklarationspflichtigen Unternehmen, da unter anderem eine Erneuerung der für die Ausfuhr-, Einfuhr- und Transitdeklarationen verwendeten Informatiksysteme und -verfahren anstand. Während gewisse Änderungen bereits früher vorgenommen wurden, betrafen die Arbeiten im Berichtsjahr insbesondere die Vorbereitung der Umstellung bei den Deklarationsprozessen von den Systemen NCTS und E-dec zum neuen System Passar 1.0, dessen Aktivierung im Juni 2023 geplant ist.

Die gesamte Schweizer Wirtschaft ist in die Umsetzung dieser Reform eingebunden und die FH gehört einer Begleitgruppe unter der Leitung von economiesuisse an. In den verschiedenen Sitzungen mit der Direktion des BAZG erfolgten so regelmässige Standortbestimmungen über das Fortschreiten der Arbeiten. Im Hinblick auf die bevorstehenden Fristen bestanden die Wirtschaftsvertreter unter anderem darauf, möglichst rasch alle von den Unternehmen benötigten Informationen bereitzustellen, damit ihnen genügend lange Umsetzungsfristen zur Verfügung stehen.

Konjunkturumfragen

Die FH beteiligte sich an den regelmässigen Umfragen des SECO und von economiesuisse über die Konjunkturlage in der Schweiz. Im Jahresverlauf war die konjunkturelle Aktualität weitgehend von der Bewältigung der Covid-Krise und insbesondere der Aufhebung der letzten gesundheitspolitischen Einschränkungen, den Folgen des Krieges zwischen Russland und der Ukraine und als Folge davon der Gefahr einer Energieknappheit geprägt. Die FH bezog bei allen vom Bundesrat eröffneten Konsultationen zu den oben genannten Fragen Stellung. Sie beteiligte sich auch an zwei von Bundesrat Guy Parmelin einberufenen Gesprächsrunden, um sich regelmässig ein Bild von den spezifischen Problemen der Exportindustrie zu machen.

Revision des harmonisierten Systems 2027

Das Harmonisierte System zur Bezeichnung und Codierung der Waren, besser bekannt unter der abgekürzten Bezeichnung «Harmonisiertes System» oder «HS», ist eine von der Weltzollorganisation (WZO) erarbeitete internationale Nomenklatur. Es wird von über 200 Ländern und Territorien verwendet und umfasst heute rund 9'500 Tarifnummern oder positionen. Diese ermöglichen eine einheitliche Klassifizierung der Güter im Rahmen der Festsetzung der Zolltarife und der Erfassung der Daten über den Aussenhandel.

Das HS wird alle fünf Jahre revidiert, um die Klassifizierung an die Entwicklung des internationalen Handels und an den technischen Fortschritt anzupassen. Die erste Revision ist zu Beginn des Berichtsjahres in Kraft getreten, aber bereits wird an der Vorbereitung der nächsten Revision gearbeitet. In diesem Zusammenhang ersuchte die FH das Bundesamt für Zoll und Grenzsicherheit darum, im Rahmen von Kapitel 91 (Uhrmacherwaren) keine Positionen aufzuheben, denn nach den Kriterien der WZO sind mehrere Positionen und Unterpositionen potenzielle Kandidaten für eine solche Aufhebung. Ihre Aufrechterhaltung rechtfertigt sich aus statistischen und technischen Gründen.



Information und Public Relations

Beziehungen mit Medien

Im abgelaufenen Geschäftsjahr unterhielt die FH regelmässig Beziehungen zu den Medien. Die Entwicklung der Uhrenindustrie vor dem Hintergrund der negativen Auswirkungen der Pandemie in China und des Krieges in der Ukraine waren Gegenstand unzähliger Interviews und Artikel. Die Schweizer Medien (nationale und lokale Fernseh- und Radiosender, Printmedien), aber auch verschiedene ausländische Medien wie die New York Times oder die Agence France Presse verfolgten die Entwicklung in der Branche aufmerksam, namentlich anlässlich der Uhrenmessen (Watches & Wonders Geneva, Geneva Watch Days, EPHJ, SIAMS). In Marokko deckte Radio Luxe auch die FH-Ausstellung *watch.swiss* in Casablanca ab.

Zum Jahresende gewährte der Präsident der FH der Agentur SDA/AWP ein Gespräch, in dem er eine Jahresbilanz zog und sich mit den Aussichten für die Branche befasste.

Im Weiteren hielt er mehrere Referate, unter anderem anlässlich des Berichts der Territorialdivision 1 zum Thema «Beziehungen zwischen Wirtschaft und Armee». Anlässlich der Präsentation des Projekts ProKilowatt bezog er zudem gegenüber dem Bundesamt für Energie Stellung und sprach wie jedes Jahr vor den Schülerinnen und Schülern des Französischen Gymnasiums Biel.

Revue FH

Die zweisprachig auf Französisch und Englisch erscheinende Revue FH bot ihren Lesern in 18 Ausgaben einen umfassenden Überblick über die Aktualität in der schweizerischen und internationalen Uhrenbranche. Die Tätigkeit der FH, Exportstatistiken, Berichte von Uhrenherstellern und Zulieferbetrieben, neue Produkte und Auszüge aus dem Handelsregister füllten die Seiten des Magazins. Die bei der Leserschaft und bei Inserenten gleichermaßen beliebte Revue FH steht den Verbandsmitgliedern und Abonnenten auch in elektronischer Form zur Verfügung.

Website

Die sehr rege besuchte Website der FH gilt als erste Anlaufstelle für alle Fragen im Zusammenhang mit der Uhrenindustrie. Im Jahr 2022 wurden ihre Seiten wiederum millionenfach aufgerufen. Sie ist auch eine wichtige Vermittlerin von Information über die laufende Tätigkeit der FH und von Uhrenunternehmen

sowie über neu auf den Markt gebrachte Produkte. Ausserdem gibt sie Auskunft über die Exportstatistiken, das Swiss-Made-Label, die Fälschungsproblematik und vieles mehr.

watch.swiss

Die Werbeaktivitäten der FH haben zwei Hauptschwerpunkte: physische Ausstellungen und digitale Promotion.

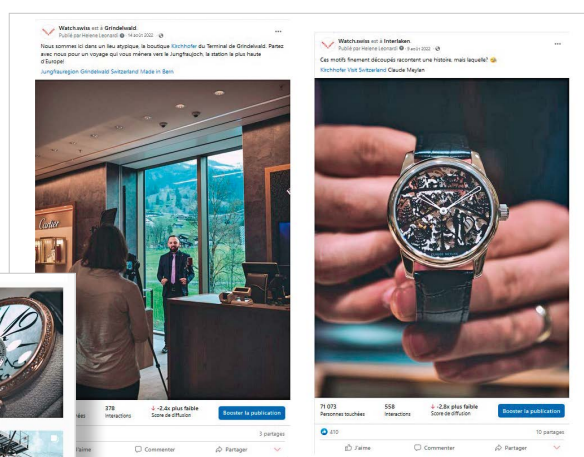
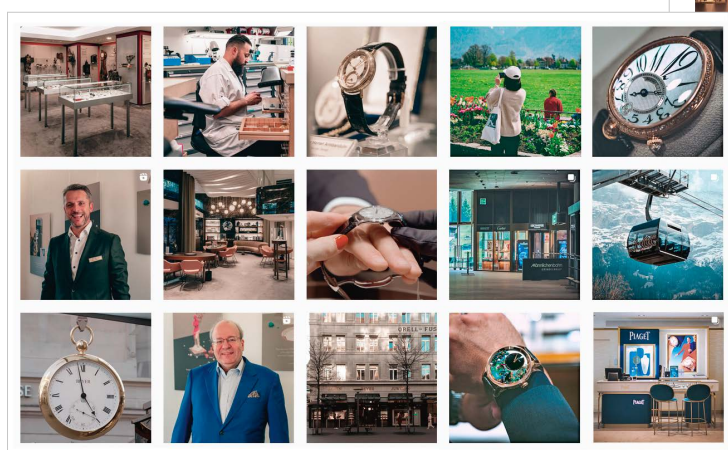
Zu Beginn des Berichtsjahres wurde *watch.swiss* im Rahmen einer Pop-up-Ausstellung im Shopping- und Vergnügungstempel Yas Mall in Abu Dhabi gezeigt. Bei dieser Verkaufsfläche auf der Insel Yas handelt es sich um einen der grössten Department Stores der Stadt: Sie umfasst 372 Geschäfte, bietet das attraktivste Freizeitangebot der Region und wird wöchentlich von rund 400'000 Personen besucht. Diese Werbeaktion bildete die zweite Etappe einer Roadshow in den Vereinigten Arabischen Emiraten. Der erste Teil fand im November 2021 in Dubai statt.

Weitere Schwerpunkte des Jahres waren zwei geografisch miteinander verknüpfte Veranstaltungen in Spanien und Marokko. Weitere Einzelheiten zu diesen beiden *watch.swiss*-Ausstellungen findet man im Kapitel über die wichtigsten Ereignisse.

Auch in Japan wird für die schweizerische Uhrenindustrie Werbung betrieben. Seit 2019 verfügt das FH-Zentrum Tokio nämlich über ein eigenes Werbeinstrument, eine Abwandlung von *watch.swiss*, die auf Geschäfte mit einem bescheidenen Platzangebot zugeschnitten ist. *watch.swiss Japan* wurde im Berichtsjahr viermal gezeigt. Weitere Einzelheiten dazu sind in der Rubrik über die FH-Zentren im Ausland auf Seite 34 nachzulesen.

Daneben betreibt die FH auch in sozialen Netzwerken wie Facebook und Instagram Werbung. Mit ihrem Profil @watch.swiss.official sensibilisiert die FH die Öffentlichkeit auf den Zielmärkten mit informativen und attraktiven Inhalten.

Mit einer Strategie, die sich auf Content Marketing stützt, hat die FH eine originelle Botschaft mit hoher Wertschöpfung geschaffen, die nebst Information auch Emotionen vermittelt. In Zusammenarbeit mit fünf Verbandsmitgliedern (Aerowatch, Bovet 1822, Cartier, Hermès und Ulysse Nardin) und drei bei ausländischen Kunden für ihr Fachwissen bekannten Multilabel-Geschäften (Beyer in Zürich, Kirchhofer in Interlaken und Les Ambassadeurs in Genf) organisierte die FH im Jahr 2022 eine Reihe von Shootings.



@watch.swiss.official veröffentlicht auf Social Media eine grosse Vielfalt an Posts

Gleichzeitig wirkten mehrere Einrichtungen bei der Verbreitung von typisch schweizerischen oder mit der Geschichte der Uhrenindustrie verbundenen Inhalten auf @watch.swiss.official mit (Genève Tourisme, Luzern Tourismus, Appenzellerland, Zürich Tourismus, Espace Paysan Horloger Le Boéchet, Museum CIMA in Sainte-Croix, Jura Tourisme, NMB Neues Museum Biel und Fondation Horlogère in Pruntrut). Als zusätzliche Bereicherung wurde auf der Facebook-Seite @watch.swiss.official und auf der Website www.watch.swiss das ganze Jahr über die Aktualität der FH-Mitgliedsmarken veröffentlicht.

Gespräche mit Verkaufsberaterinnen und -beratern, Beleuchtung eines Know-hows, einer Überlieferung, einer Technik... die behandelten Themen verfolgten ausschliesslich das Ziel, über Personen oder Unternehmen Produkte ins Rampenlicht zu stellen. Schliesslich wurden 19 Videos und 500 Fotos produziert und auf Social Media wurden rund 360 Posts veröffentlicht.

Diese Anstrengungen wurden belohnt, denn Ende Jahr zählte @watch.swiss.official über 3'400 Abonnenten auf Instagram und fast 5'800 auf Facebook.

Uhrenstatistiken und Marktentwicklung

Vom Bundesamt für Zoll werden jeden Monat Exportstatistiken veröffentlicht. Diese nach Märkten, Materialien oder Preissegmenten gegliederten amtlichen Daten ermöglichen eine detaillierte und regelmässige Verfolgung der Branchenentwicklung. Für die Marken sind sie auch eine wichtige Informationsquelle und Vergleichsgrundlage. Eine Modellierung der vergangenen Entwicklung ermöglicht mittelfristige Prognosen.

Diese Statistiken werden nicht nur zur Analyse des Uhrenmarktes und seiner Aussichten verwendet, sondern auch für viele andere Elemente wie die Trends in der Luxusbranche,



die Wertvorstellungen der verschiedenen Konsumentengenerationen, die Digitalisierung oder die gesellschaftliche Verantwortung der Unternehmen.

Die laufende Beurteilung dieser Faktoren wird über den Newsletter *Tendances* wöchentlich an die interessierten FH-Mitglieder abgegeben. Diese Mitteilungen berücksichtigen verschiedenste Quellen, um die Aktualität von rund einem Dutzend Themen rund um den Uhrenmarkt zusammenzufassen.

Alle diese Elemente fliessen in eine vertiefte Analyse ein, die via das Wirtschaftsmagazin *Tendances* vierteljährlich abgegeben wird. Im Jahr 2022 war die Entwicklung des Uhrenmarktes von einer sehr hohen Nachfrage nach persönlichem Luxusbedarf, vom aufstrebenden Sekundärmarkt, von Abstechern ins Web3, aber auch von sehr einschneidenden gesundheitspolitischen Massnahmen – namentlich in China – geprägt.

Eine weit verbreitete Medienmitteilungsgösst ergänzt die Information der FH im Zusammenhang mit den Uhrenstatistiken und der Marktentwicklung.

Fachlexikon Berner

Die FH hat bei der Aktualisierung des Illustrierten Fachlexikons der Uhrmacherei, allgemein als «Fachlexikon Berner» bekannt, eine weitere Etappe gemeistert. Es handelt sich um die letzten Korrekturen vor der Online-Veröffentlichung und die Vorbereitungen für die Subskription einer schriftlichen Version.



Generalversammlung

Nach zweimaliger Durchführung in Schriftform als Folge der Pandemie fand die Generalversammlung FH 2022 wieder mit physischer Präsenz statt. Eine grosse Anzahl Mitglieder und Gäste fanden sich im Kongresszentrum Landhaus in Solothurn ein. Im statutarischen Teil wurden sämtliche Traktanden genehmigt. Anschliessend hielt Gérald Bérout, Geschäftsführer der Lausanner Firma Sinoptic (Dienstleistungen und Studien über die chinesische Welt), ein Referat zum Thema «Schweiz-China, eine facettenreiche Beziehung: Erfolge, Hinterfragungen und Herausforderungen».



Getreu ihrem Turnus unter den Uhrenkantonen versammelte die FH ihre Mitglieder anlässlich der Generalversammlung 2022 in Solothurn

Fälschungsbekämpfung

Umfang der Tätigkeit

Im Jahr 2022 war die FH für die Mitglieder der Antifälschungs-Gemeinschaft und den Fachbereich Internet an zahlreichen Fronten tätig. Bei Interesse kann dazu ein detaillierter Bericht angefordert werden. Es folgt eine Zusammenfassung.

Beschlagnahmungen auf den Märkten

Saudi-Arabien

Die Fälschungen in Saudi-Arabien bereiten nach wie vor grosse Sorgen, da ihre Verkäufer kaum mit einer Strafe rechnen müssen. Deshalb hat die FH ein neues, auf die Verkaufsstellen und Zwischenlager ausgerichtetes Massnahmenprogramm gestartet. Nach der Bestimmung potenzieller Ziele wurde ein knappes Dutzend Hausdurchsuchungen durchgeführt, die zur Beschlagnahmung von über 80'000 gefälschten Schweizer Uhren führten.

Gleichzeitig wurden von Beamten des Handelsministeriums und der saudischen Behörde für geistiges Eigentum – einer mit Fragen des geistigen Eigentums befassten neuen Einrichtung – an den Grenzen rund 20 Einsätze durchgeführt, namentlich in Dschidda, Riad Airport und Dammam. Dabei konnten über 6'600 falsche Uhren und mehr als 14'000 andere Produkte mit gefälschten Marken von Mitgliedern der Antifälschungs-Gemeinschaft der FH beschlagnahmt werden.

Aegypten

Im Juni 2022 wurde von den Ermittlern der FH eine Werkstatt für den Zusammenbau gefälschter Uhren 150 Kilometer nordöstlich von Kairo lokalisiert. Nach mehrmonatigen Vorbereitungsarbeiten konnte eine Hausdurchsuchung durchgeführt werden, welche die Beschlagnahmung von über 200'000 Uhrenteilen, 4'200 gefälschten Uhren sowie zahlreichen Werkzeugen und Ausstattungen ermöglichte.

Im Jahresverlauf erfolgten im gleichen Land noch sieben weitere Polizeieinsätze, bei denen insgesamt 20'000 Uhren beschlagnahmt wurden.

Vereinigte Arabische Emirate

Im Jahr 2022 setzte die FH ihr polizeiliches Aktionsprogramm in den Vereinigten Arabischen Emiraten fort. Nach einer Ermittlungsphase, die zur Identifikation mehrerer Verkäufer und Grossisten führte, konnten 25 Polizeirazzien durchgeführt und über 140'000 gefälschte Schweizer Uhren eingezogen werden.



Showroom in Saudi-Arabien, der gefälschte Schweizer Uhren zum Kauf anbietet



Montagewerkstatt in der Region Kairo



Die meisten dieser Einsätze erfolgten im Quartier Deira (Altstadt von Dubai), in als Showroom genutzten Privatwohnungen und in Schwarzmarktgeschäften. Gegen die Eigentümer dieser Verkaufsstellen wurde Klage erhoben und gegenwärtig laufen verschiedene Strafverfahren.

Katar

Die grossen Sportveranstaltungen ziehen Touristen in Massen an und sind für Fälscher eine wahre Fundgrube. Deshalb war es für die FH wichtig, im Rahmen der Fussball-Weltmeisterschaft in Katar Massnahmen zu ergreifen.

Eine im Vorfeld durchgeführte Marktstudie brachte in Doha mehrere Verkaufsgeschäfte zutage, die gefälschte Schweizer Uhren anboten. Mit Unterstützung von Inspektoren des Departements für Konsumentenschutz und Betrugsbekämpfung des Handelsministeriums wurden mehrere Razzien durchgeführt, welche die Sichtbarkeit der Fälschungen während der Veranstaltung fast vollständig zum Erliegen brachte. Die Fälscher mussten zudem Bussen von 3'000 bis 4'000 Dollar gewärtigen.

Schulung von Behörden

Im Jahr 2022 wirkte die FH bei verschiedenen Weiterbildungen für Behörden mit, sei es online oder mit physischer Präsenz. Dabei wurden über 1'000 Zoll- und Polizeibeamte weltweit für die Problematik der Uhrenfälschung sensibilisiert, unter anderem in Grossbritannien, Griechenland, Katar, im Kosovo, in Mexiko, in den Niederlanden, in Nordmazedonien, Peru, Polen, Portugal, Saudi-Arabien, Spanien, in der Tschechischen Republik und in den Vereinigten Arabischen Emiraten.



Weiterbildung der auf geistiges Eigentum spezialisierten Polizeibehörden in Madrid

Tätigkeit im Internet

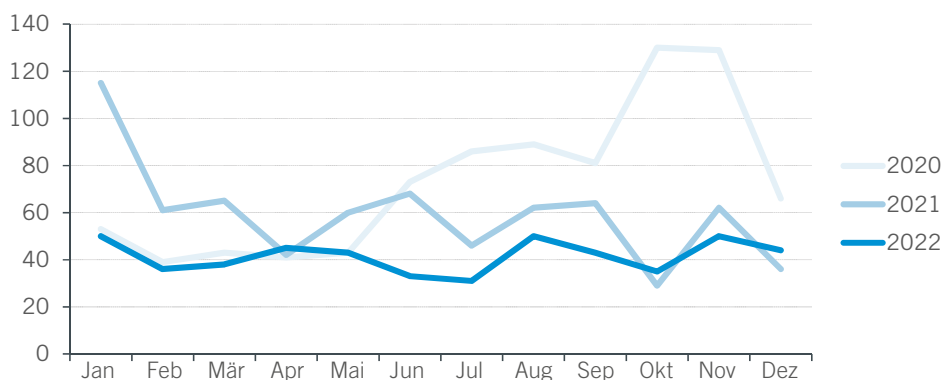
Die neuen technologischen Trends prägten das Jahr 2022 im Fachbereich Internet der FH. Er interessierte sich genauer für den Erfolg der sogenannten Non-Fungible Token (NFT) sowie die aufkommenden dezentralisierten Domainendungen. Beide Themenbereiche sind für die Markeninhaber mit Risiken verbunden, weshalb die FH-Mitglieder ausführlich informiert wurden. NFT sind digitale Echtheitszertifikate, die es Künstlern ermöglichen, ihre digitalen Kreationen leichter über Internet zu verkaufen. Leider verwenden jedoch zahlreiche auf Online-Verkaufsplattformen wie opensea.io angebotene Werke eingetragene Marken ohne Einverständnis ihrer Inhaber. So stellt sich die Frage, ob der Schutz der bestehenden Markenklassen auf digitale Objekte ausgeweitet werden soll. Von den Rechteinhabern wurden bereits erste Klagen erhoben und die damit verbundenen Gerichtsurteile werden es ermöglichen, diesbezüglich eine rechtliche Grundlage zu schaffen.

Gleichzeitig haben die dezentralisierten Domainendungen schnell an Bedeutung gewonnen. Im Gegensatz zur zentralisierten Funktionsweise des herkömmlichen «Domain Name System» beruhen sie auf der Blockchain-Technologie. Während die klassischen Domainendungen meistens Konfliktlösungsmechanismen vorsehen, gibt es derzeit keine Mittel, um gegen eine dezentralisierte Domain zu kämpfen, die ohne Berechtigung eine eingetragene Marke verwendet.

Im Gesetzgebungsbereich wurde anstelle der E-Commerce-Richtlinie die EU-Verordnung über digitale Dienste verabschiedet, um die Online-Haftpflicht besser zu regeln. Die diesbezügliche Vernehmlassung war im Dezember 2020 gestartet worden und der endgültige Text erschien am 19. Oktober 2022 im Amtsblatt der Europäischen Union. Die neuen Regeln gelten ab dem 17. Februar 2024. Sie sind spezifischer als diejenigen der Richtlinie, in Bezug auf die Intermediäre zum Beispiel enthalten sie jedoch dieselben Grundsätze.

Auf operativer Ebene veranlasste die FH im Kampf gegen den Online-Verkauf von Fälschungen die Entfernung von über 825'000 Inseraten aus E-Commerce-Plattformen und Social Media. Die Feststellung lautet gleich wie im Vorjahr: Die ausgeklügelte Gegenwehr der Fälscher und die immer häufiger verlangten Belege der Plattformen gestalten das Aufspüren und die Meldung komplexer und weniger effizient als früher.

Auf mehreren Plattformen wurde im Jahresverlauf dennoch eine positive Entwicklung festgestellt. Zu erwähnen sind folgende Beispiele: die Allianz MercadoLibre zwischen den



Zahlreiche Beschlagnahmungen im Rahmen von kollektiven Schweizer Beschlagnahmeanträgen für Marken der Antifälschungs-Gemeinschaft der FH

Markeninhabern und der Plattform, das neue Portal für den Schutz des geistigen Eigentums der indonesischen Plattform Tokopedia, der Ausbau der Sanktionen gegenüber Fälschungsverkäufern in der App WeChat sowie die Verbesserung des Meldeprozesses auf der indonesischen Plattform Bukalapak.

Was die Bekämpfung von Websites betrifft, die Uhrenfälschungen zum Kauf anbieten, wurde die Überwachung dank dem massgeschneiderten System WebIntelligence der FH sehr effizient fortgesetzt. Hosters, die nach Empfang der gewohnten Mahnschreiben nicht kooperieren, werden erfasst und eingehenden Abklärungen unterzogen. Die auf die Mahnungen nicht reagierenden Domains werden wenn möglich in Aktionen zur Beschlagnahme von Domains eingeschlossen. Die letzte derartige Operation begann Ende Jahr und ermöglichte es, fast 300 zuvor von Fälschern genutzte Domains zu sperren. Parallel dazu beteiligte sich die FH an der 13. *In Our Sites*-Operation von Europol, bei der Domains mit einer nationalen Endung von an der Aktion beteiligten Ländern beschlagnahmt wurden.

Die Überwachungstools der FH waren im Jahr 2022 Gegenstand mehrerer Aktualisierungen, die es den Mitgliedern dank neuen, noch genaueren statistischen Berichten ermöglichen, die Auswirkungen der Fälschungen auf ihre Marke besser zu verstehen.

In strategischer Hinsicht errang die FH mit ihrer letzten Aktion, bei der Guthaben auf Paypal-Konten von Fälschungsverkäufern beschlagnahmt wurden, einen grossen Erfolg (siehe Kapitel über die wichtigsten Ereignisse, Seite 8).

Technische Analysen

Im Jahr 2022 wurden 148 von den FH-Experten ausgewählte Uhren ausführlichen Analysen unterzogen. Diese Zahl liegt zwischen den Ergebnissen der beiden Vorjahre (105 im Jahr 2020 – 230 im Jahr 2021). Die meisten Fälschungen stammen von Beschlagnahmungen an den Schweizer Grenzen. Hinzu kommen Testkäufe zur Dokumentation laufender Verfahren. Gewisse Analysen gehen auch auf besondere Gesuche von Mitgliedern zurück, die Informationen über die Herkunft gewisser Uhren wünschen.

In technischer Hinsicht haben die Fälscher den Schwerpunkt ganz offensichtlich auf die Entwicklung originalgetreuer Kopien renommierter Schweizer Werke gelegt. Die Sachverständigen der FH fanden vier neue geklonte Kaliber, die vollständig in China entwickelt und gefertigt worden waren. Bis anhin war es üblich, sehr unterschiedliche Dekors anzutreffen, die mehr oder weniger erfolgreich den Anschein eines echten Kalibers erweckten. Nur wenige Module wurden so überarbeitet oder abgeändert, dass sie sich dem Aussehen des Originals annäherten. Nun ist festzustellen, dass die Fälscher über ungeahnte technische und finanzielle Mittel verfügen und nicht davor zurückscheuen, in lange und komplizierte interne Entwicklungen zu investieren. Die Messungen der Ganggenauigkeit bei den verschiedenen analysierten Werken dagegen haben sich nicht gleich entwickelt. Die meisten Ergebnisse zeigen, dass dieser Aspekt für die Fälscher noch nicht vorrangig ist. In der Regel liegen die Messungen weit ausserhalb der in der schweizerischen Uhrenindustrie akzeptierten Toleranzen.

Die Fortschritte bei den Werken zeigen sich zudem auch bei der sorgfältigen Endbearbeitung der Oberflächen, bei der Anbringung der Markierungen und beim Zusammenbau. Dies hat auch klare Folgen für die von den FH-Experten durchgeführten Analysen von Bildern. Allgemeine Abbildungen der beschlagnahmten Produkte reichen nicht mehr. Um ein Detail isolieren und so die Fälschung eines Teils nachweisen zu können, sind starke Vergrößerungen einzelner Elemente nötig.

Bearbeitete Beschlagnahmungen und kollektive Schweizer Beschlagnahmeanträge

Der Rückgang der Anzahl Beschlagnahmungen durch die Schweizer Zollbehörden war schon sehr früh im Berichtsjahr festzustellen. Insgesamt wurden 1'487 Fälle bearbeitet, was rund 30% weniger als im Vorjahr sind. Diese Zahlen sind auf die geringere Anzahl Pakete mit Fälschungen zurückzuführen.

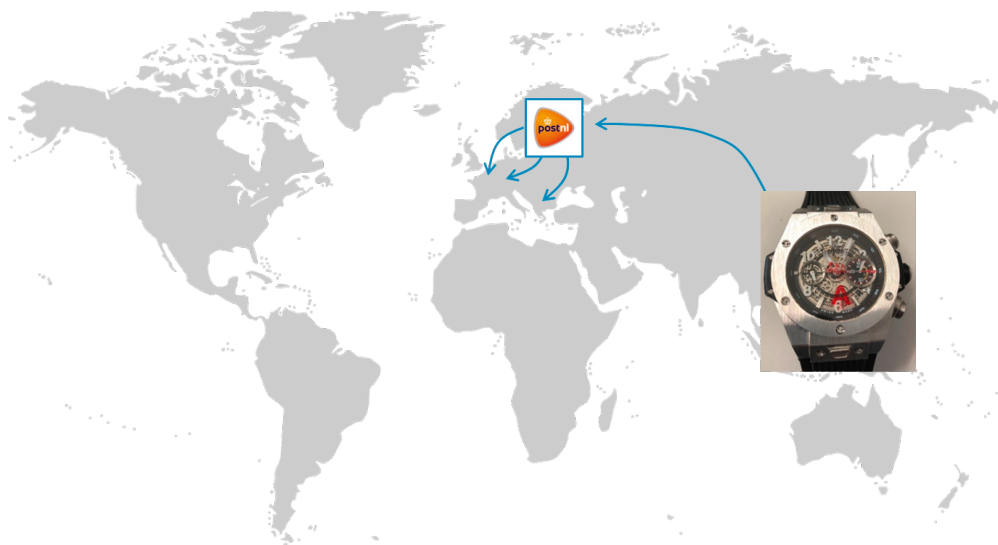
Dieser Trend ist auch bei den kollektiven Schweizer Beschlagnahmeanträgen festzustellen, die zwischen Juni 2020 und März 2021 einen Höchststand erreicht hatten. Diese Periode fällt mit den pandemiebedingten gesundheitspolitischen Massnahmen zusammen.

Im Jahr 2022 waren die Mitglieder der Antifälschungs-Gemeinschaft im Durchschnitt von etwa 40 Fällen pro Monat betroffen. Im Jahresverlauf wurden von der FH 498 Geschäfte bzw. 799 Uhren bearbeitet.

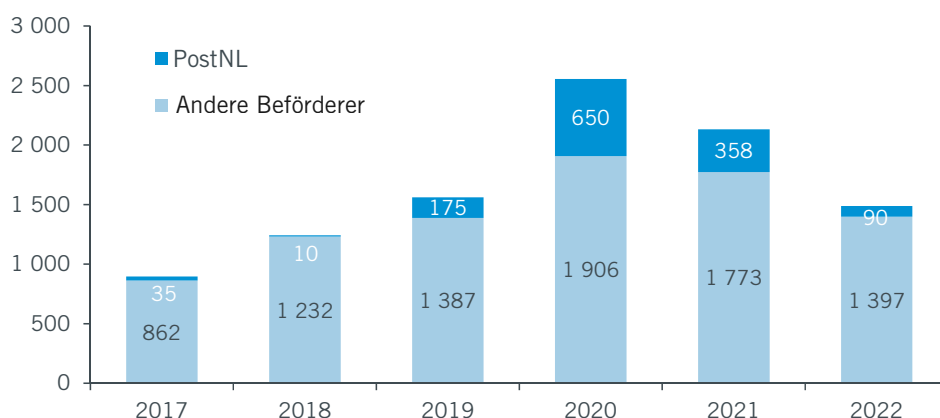
Beteiligung der Postdienste an der Beförderung von Fälschungen

Im Rahmen ihrer Massnahmen im Kampf gegen Fälschungen beobachtete die FH, dass mehrere europäische Postunternehmen an der Beförderung von online gekauften Uhrenfälschungen beteiligt sind. Seit 2017 stellte sie fest, dass ungewöhnlich viele beschlagnahmte Produkte von der niederländischen Post befördert wurden.

Die niederländische Post (PostNL) bietet den chinesischen Verkaufsplattformen eine Dienstleistung an, die sich «Gateway to Europe» nennt. Dabei handelt es sich um ein spezialisiertes Programm für den Massensend von Paketen aus China, die anschliessend vom Sortierzentrum in Schiedam (Niederlande) aus in andere europäische Länder weiterspediert werden. Der Transport dieser Waren entzieht sich den nationalen Zollkontrollen und ist deshalb ein grosses Problem, denn der chinesische Ursprung ist so nicht mehr augenfällig.



PostNL hat im Vertrieb von Fälschungen in Europa eine wichtige Rolle gespielt



Anteil der Beschlagnahmen von Paketen, die mit PostNL befördert wurden

2017 betrug der Anteil der von PostNL transportierten und beschlagnahmten Produkte etwa 4%. Dieser Anteil stieg bis 2020 stark an und erreichte 25% aller Beschlagnahmen.

Dieses Wirtschaftsmodell verbreitet sich zunehmend und ist auch für andere Postdienste attraktiv. Seit 2021 haben die litauische und die belgische Post beschlossen, gleiche Leistungen zu erbringen und so ebenfalls vom aufstrebenden E-Commerce aus Asien zu profitieren. Es scheint sich ein neuer Trend abzuzeichnen: Im Jahr 2021 wurden 7 Beschlagnahmen mit der litauischen Post festgestellt. Im Jahr darauf waren es bereits 53. Dasselbe gilt für die belgische Post, auf die 12 von den Schweizer Zollbehörden im Jahr 2022 abgefangene Fälschungen entfielen.

Im Hinblick auf diese Problematik organisierte die FH im Jahr 2019 anlässlich einer Präsentation beim Weltpostverein eine erste Sensibilisierungskampagne. Dabei wurde zunächst eine Zusammenarbeit mit den Postdiensten PostNL und China Post vorgeschlagen, um an wertvolle Informationen über die Absender der Pakete mit gefälschten Waren zu gelangen. Um die Sendungen bis zur Quelle zurückverfolgen zu können, ist es nämlich vorrangig, dass die Identität der regelmässigen Kunden, die monatlich Hunderte von Paketen verschicken, überprüft wird.

Im Jahr 2021 wurden für Pakete mit PostNL als Spediteurin strengere Kontrollen bei den schweizerischen und niederländischen Zollbehörden beantragt. Trotz einer kollektiven Aktion von REACT im gleichen Jahr bestreitet PostNL nach wie vor, als Intermediärin der Lieferung gefälschter Produkte zu handeln, und will die Namen ihrer Versender aus China nicht preisgeben.

Es scheint jedoch, dass die Massnahmen der FH trotzdem von Erfolg gekrönt sind. Die Zahl der von PostNL spedierten Sendungen mit Fälschungen ist von 25% der Beschlagnahmen im Jahr 2020 (650 Beschlagnahmen) auf 6% (90) im Jahr 2022 zurückgegangen. Es ist auch darauf hinzuweisen, dass im Jahr 2022 bei 40 % der Beschlagnahmen der Name eines Versenders auf der Versandetikette des Pakets stand.





Normierung

Mit Unterstützung ihres Normen-Komitees koordinierte die FH mehrere nationale, europäische und internationale Projekte. Ausserdem leistete sie wichtige Beiträge, damit die Arbeiten voranschreiten.

Im Bereich der nationalen Normierung betrafen die wichtigsten Projekte die Revision der Norm *NIHS 96-50*, die sich mit der Widerstandsfähigkeit gegen chemische und klimatische Einwirkungen befasst, die Übersetzung aller NIHS-Normtexte ins Deutsche sowie die Bildung von zwei ständigen Arbeitsgruppen: «Gemmologie für die Uhrenindustrie» und «Besorgniserregende Stoffe in der Uhrenindustrie».

Die FH ist von der Schweizerischen Normen-Vereinigung (SNV) mit dem Sekretariat des interdisziplinären Ausschusses *INB/NK 164 – Schmuckwaren* als Spiegelgremium von vier entsprechenden europäischen oder internationalen Ausschüssen betraut. In Zusammenarbeit mit den ernannten Experten ist das Sekretariat dafür zuständig, auf die von diesen Ausschüssen in die Wege geleiteten Vernehmlassungen zu antworten und zuhanden der SNV eine Stellungnahme im Namen der gesamten Schweizer Industrie abzugeben. Im vergangenen Jahr wurden so 15 Abstimmungen koordiniert und es fanden zwei Plenarsitzungen statt. Behandelt wurden dabei der Stand und Verlauf der Normentwürfe, und zwar in erster Linie solche mit einem direkten Bezug zur Uhrenindustrie, namentlich die Revision der Norm *EN 1811* über die Nickellässigkeit, die im Jahr 2023 veröffentlicht wird. Ausserdem führte die FH das Sekretariat des für Diamanten zuständigen Ausschusses, der derzeit an einem neuen Normentwurf über die Qualitätskontrolle bei kleinen Diamanten arbeitet.

Auf internationaler Ebene konzentrierten sich die wichtigsten Arbeiten auf einige Projekte wie die Norm *ISO 22810 – Wasserdichte Uhren* mit Studien und Versuchen zum Verbesserungspotenzial des Kondensationstests. Der mit den Leuchtstoffen befasste Unterausschuss setzte seine Arbeit an der Revision der Norm *ISO 17514 – Zeitmessgeräte – Photolumineszenzschichten – Prüfungen und Anforderungen* fort. In Bezug auf die Uhrgläser schlug die Schweizer Delegation vor, sich Gedanken über eine allfällige Aufnahme von einigen Definitionen und vier Tests in die Norm *ISO 14368-4* über die Antireflex-Beschichtung von Uhrgläsern zu machen. Bei den Tests geht es um die Widerstandsfähigkeit gegen Kratzer, Abnützung, Ultraschall und Kosmetikprodukte. Die Norm *ISO 6426-2 – Begriffe der Zeitmesstechnik – Teil 2: Technisch-kommerzielle Definitionen* befindet sich in Revision, aber die Arbeiten werden erst anlässlich des nächsten Kongresses wirklich in Angriff genommen. Der Vorschlag der Schweizer Delegation, eine neue Norm über

gute Geschäftspraxis in Betracht zu ziehen, wurde angesichts der sehr unterschiedlichen nationalen Gesetzgebungen und der Schwierigkeiten mit Ländern ohne klare Richtlinien akzeptiert. Ebenfalls im Rahmen der internationalen Normung trat Raphaël Schwarz, der bei der FH auf Regulierungsfragen spezialisiert ist, am 1. Januar 2022 offiziell sein Amt als Präsident des technischen Ausschusses *ISO/TC 114 – Zeitmesstechnik* an.

Leistungen in den Bereichen Recht und Wirtschaft

In dem für FH-Mitglieder vorbehaltenen Extranet sind verschiedene Leistungen verfügbar. Sie geben Zugang zu wichtigen Informationen und Arbeitsinstrumenten. Die FH hält sich ständig auf dem Laufenden über die neusten Entwicklungen im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit und den Interessen der Mitglieder.

Juristische Dienstleistungen

Es ist festzustellen, dass der rechtliche und regulatorische Rahmen, an den sich die Unternehmen bei der Fertigung und beim Export ihrer Produkte halten müssen, immer komplexer wird.

Im Bereich der Corporate Responsibility (CR) beteiligte sich die FH am Vernehmlassungsverfahren zur Verordnung über Sorgfaltspflichten und Transparenz bezüglich Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten und Kinderarbeit, um gewisse Bestimmungen mit möglicherweise direkten Auswirkungen auf ihre Mitglieder zu präzisieren und erläutern. Nachdem die FH immer häufiger Auskunft zur CR erteilen musste, wurde beschlossen, einen Leitfaden zuhanden der Mitglieder zu verfassen. Angesichts der sich rasant ändernden Gesetzgebung wurde der Fokus auf die Situation in der Europäischen Union gelegt, wo mehrere Entwürfe zur Diskussion stehen. Besonders erwähnt sei die Richtlinie zur CSR-Berichterstattung, mit der unter anderem für gewisse Unternehmenskategorien eine nichtfinanzielle Berichtspflicht eingeführt wird.

Im Jahr 2022 engagierte sich die FH sehr in der Frage der Energieknappheit. In Zusammenarbeit mit *economiesuisse* und ihrer Gesetzgebungskommission beteiligte sie sich aktiv an den Vernehmlassungsverfahren zu den Ausführungsverordnungen. Was die Stromversorgung betrifft, wies die FH insbesondere auf die verheerenden Auswirkungen von Netzabschaltungen auf die Wirtschaft hin.

Die CR und die Gefahren einer Energieknappheit wurden im November 2022 überdies anlässlich des juristischen Seminars der FH erörtert. Bei dieser Gelegenheit begaben sich zahlreiche Mitglieder nach Biel, um von Experten das Wichtigste über die jüngsten Entwicklungen auf diesem Gebiet zu erfahren.

Im Jahr 2022 weckten auch mehrere Gesetzesvorlagen die Aufmerksamkeit der FH. Dazu gehören das neue Europäische CO₂-Grenzausgleichssystem und die Revision des schweizerischen Patentgesetzes. Im Rahmen dieser Revision beantragte der Bundesrat, das Gesetz an die internationalen Vorschriften anzupassen und die Attraktivität des schweizerischen

Patentsystems namentlich für KMU und Erfinder(innen) zu erhöhen. Die FH begleitete diese Arbeiten und informierte die Mitglieder über ihren Stand.

Im Bereich der technisch-juristischen Regulierung verfolgte die FH unter anderem die Überlegungen der Europäischen Chemikalienagentur zum Silber, die mittelfristig zu einer Einschränkung der Verwendung dieses Metalls führen könnten. Sie interessierte sich auch genauer für das französische Gesetz gegen Verschwendung und für eine Kreislaufwirtschaft, das erhebliche Auswirkungen auf die Schweizer Uhrenunternehmen haben wird. Schliesslich befasste sie sich mit der Einführung der UKCA-Kennzeichnung elektronischer Produkte – dazu gehören auch Quarzuhren – im Vereinigten Königreich sowie mit der Wiedermalzulassung der Verzollung von Schweizer Uhren im Flughafen Istanbul ab dem 6. Juli 2022, nachdem die FH im Rahmen der bilateralen gemischten Kommission zwischen der Schweiz und der Türkei mehrmals interveniert hatte (siehe Kapitel die wichtigsten Ereignisse, Seite 12).

Als Folge des wachsenden Interesses für regulatorische Fragen wurden vier neue Mitglieder in die Gesetzgebungskommission aufgenommen, die nun 44 aktive Teilnehmer zählt.

Wirtschaftliche Leistungen

Im Extranet der FH stehen den Verbandsmitgliedern zahlreiche statistische und wirtschaftliche Informationen zur Verfügung. Sie haben hier Zugang zur umfassenden Datenbank der Uhrenexportstatistiken, zu den vierteljährlichen Analysen über die Entwicklung der Branche im Magazin *Tendances* und zu Angaben über die Exporte der übrigen wichtigen Akteure weltweit. Die betroffenen Mitglieder erhalten auch jede Woche den Newsletter *Tendances* zum Uhrenmarkt.



Beziehungen zu Behörden und Wirtschaftskreisen

Schweizer Behörden

Die FH intensivierte die Kontakte zu den Schweizer Behörden, um im Hinblick auf die vom Bund zu treffenden Massnahmen zur Bekämpfung der Pandemiefolgen regelmässig über die Situation in der Branche zu berichten. Sie befasste sich auch frühzeitig mit den Auswirkungen einer allfälligen Energieknappheit und wurde damit bei den Behörden vorstellig. In diesem Zusammenhang beteiligte sich der FH-Präsident unter anderem an allen von Bundesrat Guy Parmelin organisierten Gesprächsrunden.

economiesuisse

Die FH als Aktivmitglied von economiesuisse ist in folgenden Organen vertreten:

- Generalversammlung: Jean-Daniel Pasche (FH)
- Vorstand: Thierry Kenel (Swatch Group), Theda Koenig Horowicz (Rolex) und Cédric Bossert (Richemont)
- Vorstandsausschuss: Thierry Kenel
- Geschäftsführerausschuss: Jean-Daniel Pasche

Ausserdem ist die FH Mitglied der juristischen Kommission, der Arbeitsgruppe WTO, der Arbeitsgruppe Ursprungs- und Zollfragen, der Expertengruppe zum Immaterialgüterrecht, der Arbeitsgruppe für Konjunkturfragen, der Expertengruppe Beziehungen zur Europäischen Union und der Wettbewerbskommission.

Die FH engagierte sich sehr bei den Diskussionen innerhalb von economiesuisse und pochte darauf, dass die Interessen der Uhrenindustrie in den Verlautbarungen des Dachverbandes der Schweizer Wirtschaft, namentlich zuhanden der Bundesbehörden, berücksichtigt werden.

Ständiger Ausschuss der Europäischen Uhrenindustrie

Der Ständige Ausschuss der Europäischen Uhrenindustrie (CPHE) versammelte sich am 18. November 2022 in Strassburg, konkret am Sitz des Europäischen Parlaments, unter dem Vorsitz von Mario Peserico und in Anwesenheit von Delegierten aus Deutschland, Frankreich, Italien und der Schweiz.

Der CPHE bestätigte im Grundsatz den Beitritt zur Internationalen Vereinigung Schmuck, Silberwaren, Diamanten, Perlen und Steine (CIBJO). Verschiedene Gründe sprechen für diese Verbindung, unter anderem die Tatsache, dass jeder im CPHE vertretene Berufsverband bereits auf die eine oder andere Art der CIBJO angeschlossen ist. So ist die individuelle Mitgliedschaft der FH mit Fragen verbunden, die in erster Linie die internationale Normierung betreffen, namentlich diejenige der natürlichen oder synthetischen Diamanten. Der Beitritt des CPHE zur CIBJO ist vor allem auch in verschiedenen fachübergreifenden Themen begründet, die für die Schmuck- und Uhrenindustrie von Interesse sind. Dazu gehören die Corporate Responsibility, die Rückverfolgbarkeit der Produkte



Von links nach rechts: Pierre Burgun (France Horlogerie), Mario Peserico, Fr. und Hr. Bettinardi (Assorologi), Maurice Altermatt, Claude Vuillemez (FH), Guido Grohmann, Uwe Staib (BV Schmuck + Uhren), Jean-Daniel Pasche (FH), Fr. und Hr. Arnaldi (Assorologi)

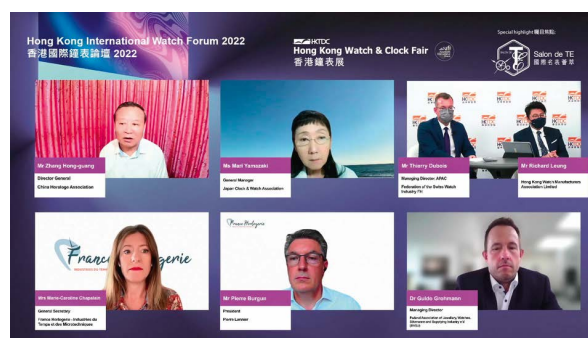
oder die Entwicklung der Umweltgesetzgebungen. Im Übrigen stammen die Mitglieder der CIBJO aus allen Kontinenten und bieten so zusätzliche Chancen für den Austausch mit anderen Partnern.

Was die Regulierungsfragen betrifft, nahmen die Delegierten mehrere Standortbestimmungen vor, unter anderem zum französischen Gesetz über die Bekämpfung von Verschwendung und die Kreislaufwirtschaft, zum Ursprungsschutz und zur bevorstehenden Einführung der UKCA-Konformitätskennzeichnung in Grossbritannien. Ein Austausch fand auch zur neusten Entwicklung der verschiedenen europäischen Fachmessen statt.

Früher im Jahr hatte der CPHE im Rahmen der Vernehmlassung zur Gesamtrevision der REACH-Verordnung Stellung genommen. Zur Erinnerung: Diese Revision geht auf das europäische Bestreben zurück, die Umweltverschmutzung auf null herunterzufahren und alle giftigen Stoffen aus der Umwelt zu verbannen. Dies betrifft sämtliche Regeln für die Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung von Chemikalien in der Europäischen Union. Nebst der Klärung gewisser technischer Fragen in Verbindung mit den Zulassungsverfahren wollte man mit der Stellungnahme des CPHE den Begriff der essentiellen bzw. nicht-essentiellen Verwendung präzisieren, welche die Zulassung von Chemikalien ermöglicht: Aufnahme des Sicherheitsbegriffs in die Definition der essentiellen Verwendung, Berücksichtigung der Aufgaben der Zeitmessinstrumente für wirtschaftliche und gesellschaftliche Aktivitäten. Die Uhrenindustrie profitiert derzeit von einer Ausnahmeregelung für Blei, das in gewissen unzugänglichen Bestandteilen verwendet wird. Die Ausnahmeregelung sollte grundsätzlich – zumindest für eine gewisse Zeit – aufrecht erhalten bleiben.

Uhrenverbände

Die gewohnte Sitzung der Uhrenverbände anlässlich der Hong Kong Watch & Clock Fair wurde durch eine Videokonferenz ersetzt. Die FH war dabei von Thierry Dubois vertreten, der ihr Zentrum in Hongkong leitet. Die Vertreterinnen und Vertreter der verschiedenen Uhrenverbände berichteten über die Branchenentwicklung in ihren Ländern oder Gebieten.



Die traditionelle Sitzung der Uhrenverbände fand 2022 per Videokonferenz statt



Die FH-Zentren im Ausland

Wie schon in den beiden Vorjahren haben die Gesundheitskrise sowie die damit verbundenen Einschränkungen und Ausnahmestände das Leben der FH-Zentren in Hongkong und Tokio alles andere als erleichtert.

FH-Zentrum Hongkong

In Hongkong war das Berichtsjahr vom völligen Fehlen der chinesischen Kundschaft und somit von einem nach wie vor schwierigen Uhrenmarkt geprägt. Auch der erfolgreiche Tax-free-Status der chinesischen Insel Hainan trug selbstverständlich nicht gerade zur Erholung des lokalen Marktes bei. Das FH-Zentrum scheute deshalb keine Anstrengungen, um seine Tätigkeit zugunsten der Branche und insbesondere der Verbandsmitglieder weiterzuführen. Zunächst gab es der Zentrale und den Mitgliedern regelmässig Auskunft über die Entwicklung der Marktlage im Laufe der Monate. Sodann bot es wiederum mehreren Tochtergesellschaften oder lokalen Vertretungen von Marken konkrete Unterstützung in verschiedenen Bereichen. Dazu gehörten unter anderem die Vermittlung von Handels- oder Industriepartnern in Hongkong, China und anderswo in der Region, die Suche von Personal und die persönliche Begleitung bei Marktbesuchen in Südostasien.

Das FH-Zentrum Hongkong entsprach auch zahlreichen Gesuchen von Verbandsmitgliedern, namentlich in juristischen Belangen und in Verbindung mit der Fälschungsbekämpfung in allen Ländern dieser Region. Unter anderem gewährte es einer stattlichen Anzahl Marken Unterstützung bei ihrer Registrierung durch die chinesischen und koreanischen Zollbehörden. Ausserdem führte es Dutzende von Nachforschungen über örtliche Unternehmen durch. In Hongkong und anderswo in der Region wurden monatlich zahlreiche Einsprachen gegen eine Markenmeldung der Klasse 14 (Uhrenindustrie) erhoben.

FH-Zentrum Tokio

Auf dem japanischen Markt unterstützte das FH-Zentrum Tokio die Mitglieder und ihre lokalen Vertreter, die geschäftliche Auskünfte, die Vermittlung von Geschäftsbeziehungen und Sprachdienstleistungen wünschten. Es beantwortete auch Anfragen von Medien und unterhielt enge Beziehungen zu den lokalen Berufsorganisationen und diplomatischen Vertretungen. Des Weiteren beantwortete es Tag für Tag Fragen von japanischen Konsumenten und Unternehmen.

Schliesslich erbrachte das FH-Zentrum regelmässig Kundendienstleistungen für Konsumenten, da gewisse Marken den Unterhalt alter Modelle nicht mehr gewährleisten. Aus diesem Grund unterhält es auch für verschiedene Schweizer Marken einen Kundendienst-Pool.

Studie über Armbanduhren bei japanischen Konsumenten

Die vom FH-Zentrum Tokio alle zwei Jahre – 2022 zum neunten Mal – durchgeführte Untersuchung über den Uhrenkauf hat einmal mehr viele interessante Informationen zutage gebracht, namentlich in Bezug auf das japanische Konsumverhalten vor und während der Pandemie. Zu den wichtigsten Erkenntnissen gehören unter anderem:

- Kauforte: Fast die Hälfte der Konsumentinnen und Konsumenten bevorzugten für ihren Kauf Uhrenfachgeschäfte. 2018 waren es nur 30%. Während der Pandemie kauften 15% der Kundschaft ihre Uhr online, während es im Jahr 2020 noch 10% waren. Die globalen Plattformen wurden den Websites nicht zugelassener Händler, die an Attraktivität eingebüsst haben, eindeutig bevorzugt.
- Auswahlkriterien: Die Wahl fiel während der Gesundheitskrise häufiger auf eine Marke mit einem guten Image. Dieses Kriterium spielt in der Altersgruppe 20–30 Jahre eine besonders wichtige Rolle.
- Smartwatches: Solche Uhren haben während der Pandemie an Attraktivität gewonnen. Das Wachstum ist eher auf die ästhetischen Merkmale dieser Produkte als auf ihre technischen Eigenschaften zurückzuführen.
- Sekundärmarkt: 17% der Konsumenten haben während der Pandemie eine Second-Hand-Uhr gekauft, während es vor 2020 nur 9 % waren. Die jungen Generationen zeigen immer mehr Interesse für derartige Produkte, wobei der Preis nach wie vor ein Hauptkriterium für den Kauf ist.

watch.swiss Japan

Die Wanderausstellung *watch.swiss Japan* beruht auf demselben Konzept wie *watch.swiss* (siehe Kapitel über die wichtigsten Ereignisse, Seite 9), ausser dass die japanische Version auch für weniger grosse Räume geeignet ist.

Erstmals im Jahr wurde die Ausstellung Anfang Mai beim Detailhändler Hidaka Honten in Miyazaki gezeigt. Danach war *watch.swiss Japan* auf drei Messen zu sehen, die aus

Tradition von den Warenhäusern Takashimaya, Mitsukoshi und Daimaru organisiert werden.

Vom 27. Juli bis 9. August war die FH bei den Feierlichkeiten zum ersten Geburtstag des Takashimaya Watch Maison in Nagoya dabei. Das Takashimaya gehört zu den grössten Warenhäusern des Landes und befindet sich gleich hinter dem Bahnhof Nagoya, wo täglich über eine Million Reisende gezählt werden.

Gegenüber dem Vorjahr wurde hier mehr als doppelt so viel verkauft wie 2021 und die Eröffnung des Watch Maison stimulierte die Ergebnisse (+60% im Vergleich zu 2019). Im Takashimaya sind zahlreiche renommierte Schweizer Marken sowie auch einige eher unbekanntere Marken vertreten. Die Leitung des Warenhauses ist überzeugt, dass man unbedingt die Geschichte der Uhren erklären und der Kundschaft die Gelegenheit bieten muss, Teile anzufassen und damit zu experimentieren. In diesem Sinn bietet *watch.swiss Japan* einen echten Mehrwert.

In Nagoya kam die FH auch einer Anfrage des Warenhauses Mitsukoshi nach, *watch.swiss Japan* vom 21. September bis 4. Oktober 2022 an seiner World Watch Fair zu zeigen.

Schliesslich war die thematische Ausstellung der FH auch am World Watch Festival zu sehen, das vom 9. bis 15. November vom Warenhaus Daimaru in Kyoto organisiert wurde. Es kann auf eine 400-jährige Geschichte zurückblicken und geniesst für Luxusprodukte einen ausgezeichneten Ruf. Dementsprechend ist es bei japanischen und ausländischen Touristen sehr beliebt, zumal im Jahr 2019 rund dreizehn Millionen Besucherinnen und Besucher das Stadtzentrum von Kyoto besichtigten. Am World Watch Festival nahmen über 30 Marken teil, 24 davon von FH-Mitgliedern. Dank den Demonstrationen von drei Instruktoren und zwei Lernenden der Uhrmacherschulen Hiko-Mizuno und Oumi mit Sitz in Tokio bzw. Shiga konnte die Kundschaft eine ganz spezielle Erfahrung machen. Sie erhielten auch Gelegenheit, sich in die Montage und Demontage eines Uhrwerks einführen zu lassen. Diese Leistung stiess auf grossen Erfolg und die Warenhäuser und ihr Partner OKI waren begeistert.



Workshop im Warenhaus Takashimaya, Nagoya, der in Zusammenarbeit mit den Uhrmacherschulen Hiko-Mizuno in Tokio und Oumi in Shiga organisiert wurde





Mitsukoshi World Watch Fair: Eingang zum Bereich, in dem watch.swiss Japan gezeigt wird

Swiss Watch Tour

Im Jahr 2022 wurde mit der Swiss Watch Tour auch ein neues Promotionskonzept lanciert, das darin besteht, VIP-Kunden-Gruppen auf einer Tour-de-Suisse der Uhrenindustrie zu begleiten. Das vom FH-Zentrum Tokio entwickelte Konzept wird von Schweiz Tourismus, Switzerland Travel Centre, Switzerland Global Enterprise (Swiss Business Hub Japan) und von der Schweizerischen Botschaft in Japan unterstützt. Swiss Watch Tour wurde erstmals anlässlich der Promotionsveranstaltung in Miyazaki und anschliessend in Nagoya und Kyoto vorgestellt. Die 2022 noch virtuelle Swiss Watch Tour erhebt den Anspruch, im Jahr 2023 physische Gestalt anzunehmen. Konkret sollen kleine japanische Besuchergruppen in die Schweiz gebracht werden, um ihnen nicht nur die Hochburgen der Uhrenkultur näher zu bringen, sondern auch verschiedene Uhrenunternehmen zu zeigen.



Präsentation der Swiss Watch Tour vor einer Gruppe potenzieller Interessenten anlässlich der Mitsukoshi World Watch Fair in Nagoya



Die vom Warenhaus Daimaru in Kyoto anlässlich des World Watch Festivals organisierte Ausstellung watch.swiss Japan

FH-Seminar

Das inzwischen traditionelle Seminar des FH-Zentrums fand Ende September im Hotel Mandarin Oriental in Tokio statt. An den drei auf zwei Tage verteilten Sitzungen nahmen rund 60 Personen teil, von denen die meisten die japanischen Tochtergesellschaften der FH-Mitglieder oder unabhängige Händler vertreten. In den Beiträgen wurden vor allem die Ergebnisse der 2022 durchgeführten Umfrage über den Uhrenkauf auf dem japanischen Markt eingehend analysiert. Ergänzt wurde das Programm durch Präsentationen zum neuen Konzept der Swiss Watch Tour.





Die schweizerische

Uhrenindustrie im 2022

Die von der FH bearbeiteten, verbreiteten und analysierten Statistiken sind ein unumgänglicher Indikator für die Branche. Sie werden aufgrund der von den Unternehmen abgegebenen Erklärungen von der Eidgenössischen Zollverwaltung erstellt und sind die wichtigste offizielle, regelmässige und zuverlässige Quelle, um die Entwicklung der Uhrenexporte zu verfolgen. Anhand zahlreicher Details, wie namentlich Märkte, Produkte oder Preissegmente, kann die FH auf diese Weise über die jüngsten oder historischen Trends der Schweizer Uhrenindustrie informieren.



Statistiken der schweizerischen Uhrenindustrie

Allgemeine Situation

Die Jahresbilanz weist ein Ergebnis aus, das deutlich über dem Höchststand von 2021 liegt. Die Uhren profitierten insgesamt von der starken Nachfrage nach Luxusprodukten und dem Anstieg des weltweiten Vermögens. Das Einstiegssegment der Swiss-made Uhren war ebenfalls sehr erfolgreich und schloss das Jahr mit einem positiven Ergebnis ab.

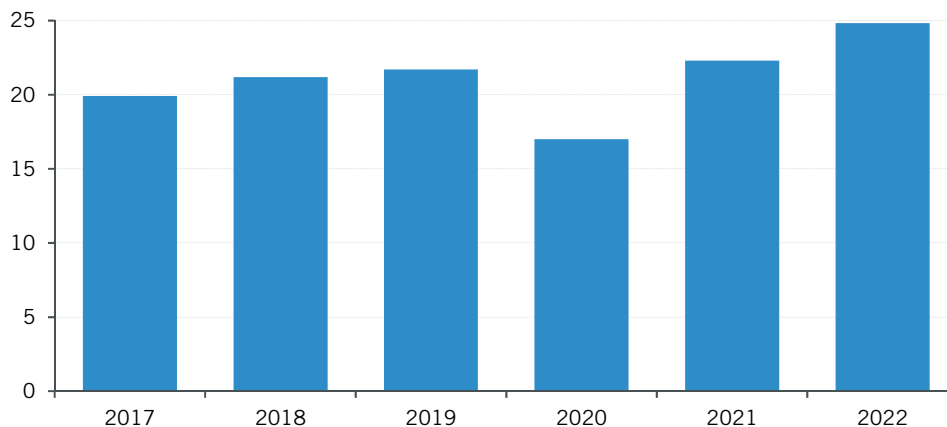
Das ungünstige wirtschaftliche Umfeld hatte nur einen geringen Einfluss auf den Geschäftsgang, während sich die gesundheitspolitische Lage, namentlich in China, spürbarer auswirkte. Auch die geopolitische Lage in Russland hatte für das Jahresergebnis nur bescheidene Folgen in Höhe von rund 1%.

Produktionsseitig hatten die Uhrenunternehmen mit Rohstoffmangel, höheren Kosten und längeren Fristen zu kämpfen. Auch der Mangel an Arbeitskräften wirkte bisweilen als

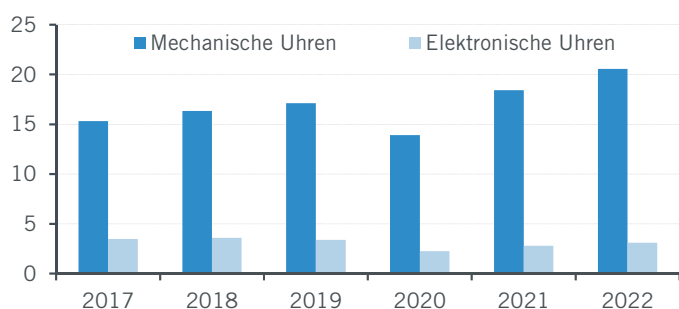
Hemmschuh. Dennoch setzte die Branche weiterhin auf Investition und Innovation. Ausserdem schaffte sie zahlreiche neue Arbeitsplätze. Die Marken versuchten weiterhin, eine heute auf fünf Generationen verteilte Kundschaft mit unterschiedlichem Konsumverhalten zu befriedigen. Deshalb wurde weiter an der Digitalisierung gearbeitet, unter anderem mit verschiedenen Abstechern in die Web3-Technologie.

Uhrenexporte

Die schweizerische Uhrenindustrie kann auf ein ausgezeichnetes Jahr 2022 zurückblicken. Bereits 2021 hatte die Branche wieder die Vorkrisenzahlen erreicht. Und im vergangenen Jahr hielt das Wachstum unverändert an, so dass trotz des signifikanten Rückgangs auf zwei der drei Hauptmärkte ein neuer Rekord erzielt wurde. Im Jahr 2022 erreichten die Schweizer Uhrenexporte 24,8 Milliarden Franken. Damit lagen sie um 11,4% über dem Vorjahresergebnis.



Total Uhrenexporte (in Milliarden Franken)



Uhrenexporte (in Milliarden Franken)

Export von Armbanduhren

Mit über 95% des Exportwerts erreichten die Armbanduhren ein Ergebnis von 23,7 Milliarden Franken oder 11,6% mehr als 2021. Abgesetzt wurden 15,8 Millionen Stück, was gegenüber dem Vorjahr einem Anstieg um 50'000 Einheiten (+0,3%) entspricht. Die Entwicklung bei den Volumina war allerdings uneinheitlich: In der Kategorie *Übrige Materialien* (+32,3%) war sie bemerkenswert, während sie bei den Uhren aus Stahl (-7,8%) und anderen Metallen (-18,4%) weiterhin ungünstig verlief.

Mit einem Mehrabsatz von 385'000 Stück (+4,1% gegenüber 2021) waren für die höheren Stückzahlen die Quarzuhren verantwortlich. Auf der anderen Seite wurden 335'000 weniger mechanische Uhren verkauft (-5,3%), obwohl ihr Gesamtwert um 11,5% stieg.

Exporte nach Preissegmenten

Die wichtigsten Preissegmente mit Ausnahme desjenigen von 200 bis 500 Franken (Exportpreis) legten zu. Mit einem Rückgang um 24,0% macht ihr Wert noch 3% des gesamten Exportumsatzes aus und das Gesamtwachstum wurde dadurch nur um einen Prozentpunkt geschmälert. Sorgen bereitet diese langjährige Entwicklung jedoch bezüglich Volumen, das um 22,2% oder 625'000 Stück schwand. Dieser Einbruch wurde allerdings durch die übrigen Preissegmente kompensiert, sodass die Stückzahlen insgesamt ähnlich hoch ausfielen wie 2021. Das wertmässige Wachstum ist fast ausschliesslich den Uhren für über 3'000 Franken (Exportpreis) zuzuschreiben, deren Ergebnis sich gegenüber 2021 um

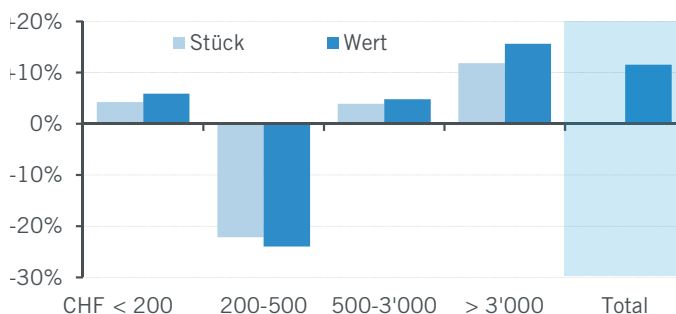
15,6% verbesserte. Mit dieser Entwicklung geht ein Anstieg der entsprechenden Stückzahl um 11,9% einher.

Exporte nach Materialien

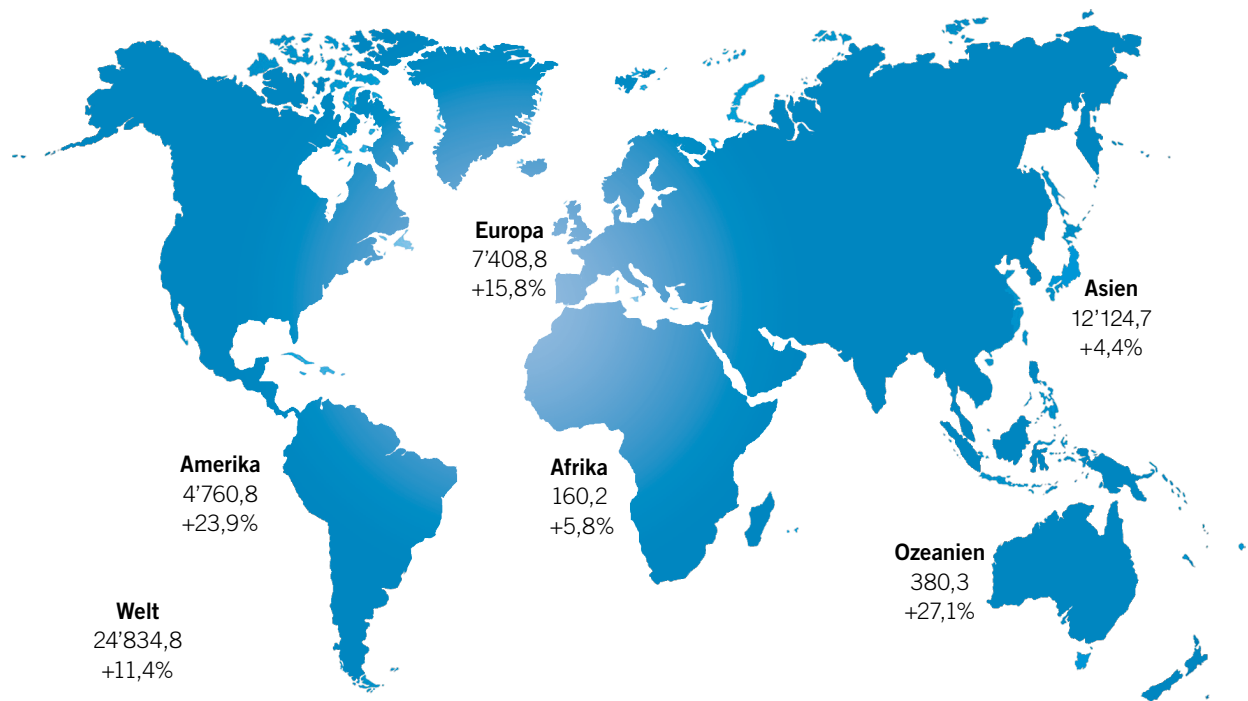
Während im Jahr 2022 wertmässig sämtliche Materialien über dem Vorjahresergebnis lagen, kann von den Stückzahlen nicht das gleiche behauptet werden. Hier war die Entwicklung sehr unterschiedlich. Die Uhren aus Edelmetall (wertmässig +13,9%) leisteten den grössten Beitrag zum Wachstum, obwohl auf sie nur 3% der Exportvolumina entfielen. Auch die Stahluhren wirkten sich sehr günstig auf das Gesamtergebnis aus, verzeichneten stückzahlmässig jedoch einen deutlichen Rückgang (-7,8%). Kompensiert wurde er durch den markanten Anstieg in der Kategorie *Übrige Materialien* (+32,3%), deren Wert gleichzeitig 40,3% zulegte.

Hauptmärkte

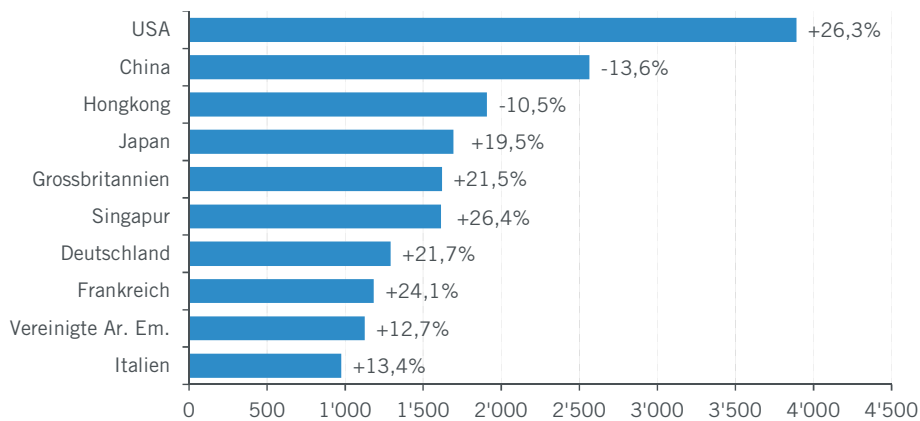
Das höchste Wachstum (+23,9%) war auf dem amerikanischen Kontinent zu beobachten. Im Jahr 2022 wurden hier 19% der schweizerischen Uhrenexporte abgesetzt. Asien (+4,4%) wurde durch die rückläufige Entwicklung seiner zwei Hauptmärkte eingebremst. Nach fünf Jahren mit über 50% entfielen auf diese Region weniger als die Hälfte der weltweiten Exporte (49%). Europa (+15,8%) legte nahe beim Durchschnitt zu und erhöhte seinen Anteil auf 30%.



Uhrenexporte nach Preissegmenten (Variation im Vergleich zu 2021)



Gesamtwert der Exporte 2022 in Millionen Franken, Variation im Vergleich zu 2021



Hauptexportmärkte 2022 in Millionen Franken, Variation im Vergleich zu 2021

Ein sehr hohes Wachstum verzeichneten wie schon im Vorjahr die USA (+26,3%), wodurch der Anteil dieses Marktes besonders stark anstieg.

Der asiatische Kontinent entwickelte sich sehr uneinheitlich: Auf der einen Seite China (-13,6%) und Hongkong (-10,5%), auf der anderen Seite Märkte wie Japan (+19,5%), Singapur (+26,4%), die Vereinigten Arabischen Emirate (+12,7%) und Taiwan (+15,0%), die sich wesentlich verbesserten. In Südkorea (+1,9%) war der Anstieg aufgrund der ausbleibenden chinesischen Touristen bescheidener. Der Rückgang in China ist zu einem grossen Teil den Massnahmen zur Bekämpfung der Pandemie zuzuschreiben, namentlich dem Lockdown in Schanghai im zweiten Quartal. Bei Hongkong, das in acht Jahren mehr als die Hälfte eingebüsst hat (-53,7%), handelt es sich um eine langjährige Marktberreinigung in Verbindung mit den Folgen der Pandemie.

In Europa konnten alle grossen Märkte zulegen. Sie profitierten unter anderem von einer starken lokalen Nachfrage und der Rückkehr der Touristen aus den USA und dem Mittleren Osten.

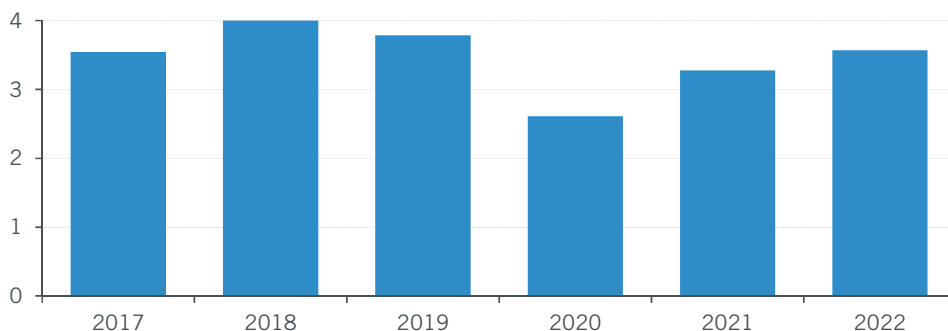
Übrige Exportprodukte

Neben Armbanduhren exportierte die Branche Uhrwerke, Wecker, Pendeluhren, Grossuhren und Taschenuhren, aber auch Einzelteile, vor allem für den Kundendienst. Diese übrigen Produkte erreichten einen Gegenwert von 1,2 Milliarden Franken, was einer Verbesserung um 7,5% gegenüber 2021 entspricht.

Die Ausfuhren von Armbändern, Uhrgehäusen und Zifferblättern (die gegenüber dem Vorjahr um 12,6 stiegen) sind grösstenteils dem Veredelungsverkehr zuzuschreiben.

Uhrenimporte

Wie die Exporte lagen auch die schweizerischen Uhrenimporte deutlich über dem Stand von 2021. Sie erreichten 3,6 Milliarden Franken (+8,9%). Auf die Fertigprodukte (Uhren, Wecker, Pendeluhren, Grossuhren) entfielen 58% der Importe. Hier betrug der Anstieg im Durchschnitt 5,4%. Die Ersatzteilbeschaffung legte sogar noch stärker zu (+14,3%).



Gesamte Uhrenimporte (in Milliarden Franken)





FH Struktur

im 2022

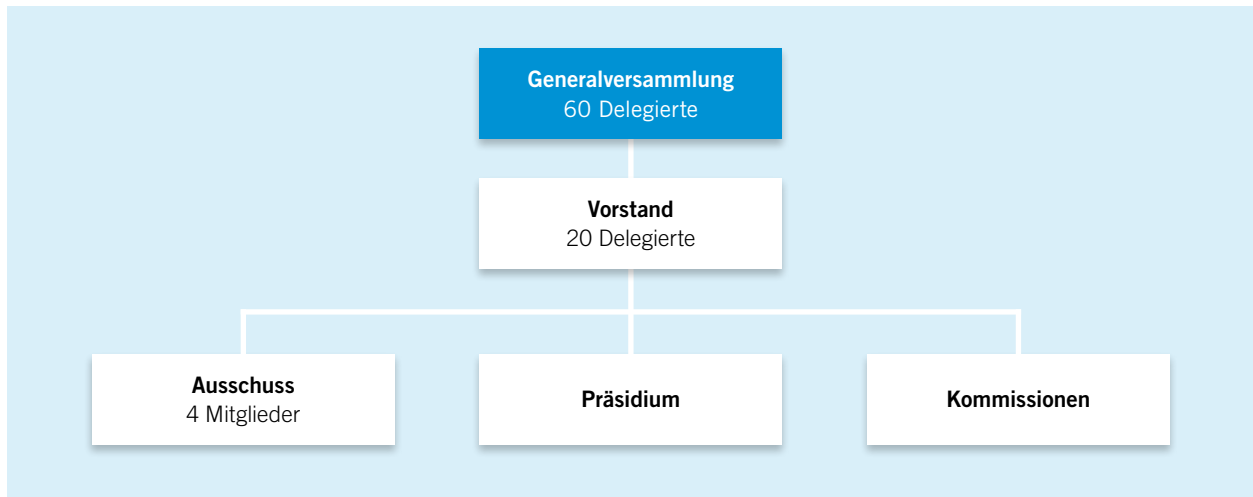
Als repräsentativer Dachverband der gesamten Schweizerischen Uhrenindustrie setzt sich die FH folgende Ziele und Aufgaben: Die Interessen der Schweizerischen Uhrenindustrie zu wahren sowie deren Entwicklung zu fördern, eine permanente Koordination zwischen ihren Mitgliedern aufzubauen um deren gemeinsame Anliegen zu unterstützen, sie auf nationaler und internationaler Ebene gegenüber Behörden und anderen Industriezweigen zu vertreten, die Interessen ihrer Mitglieder bei legislativen Konsultationsverfahren im In- und Ausland geltend zu machen, diese auch auf gerichtlichem Weg zu verteidigen und aktiv gegen die Verletzung der Rechte des geistigen Eigentums und gegen den unlauteren Wettbewerb vorzugehen.



Die FH im 2022

Am 31. Dezember 2022 gehörten der FH 437 Unternehmen, Verbände und Institutionen an (rund 90% der Schweizer Uhrenhersteller), darunter 162 Unternehmen des Sektors Fertigprodukt. Durch ihre Produkte und Märkte sowie die Grösse ihrer Unternehmen zeichnet sich die schweizerische Uhrenindustrie

durch ihre grosse Vielfalt aus. Dem trägt die Strukturierung der FH Rechnung: Die ausgeglichene Zusammensetzung ihrer statutarischen Organe erlaubt es ihr, die unterschiedlichen Interessen ihrer Mitglieder zu harmonisieren.



Die Generalversammlung

Die Generalversammlung, oberstes Gremium des Verbandes, setzt sich aus 60 Delegierten zusammen, die über maximal 60 Stimmen verfügen und deren Mandat erneuerbar ist.

Die Generalversammlung äussert sich vor allem zu Fragen, die ihr vom Vorstand vorgelegt werden, d.h. Fragen, welche die Interessen der Schweizerischen Uhrenindustrie sowie die allgemeine Politik des Verbandes betreffen. Sie wählt die Mit-

glieder des Vorstandes, den Präsidenten des Verbandes und die Revisionsstelle, sie berät und verabschiedet den Jahresbericht und die Jahresrechnung sowie die Beitragspolitik.

Am 31. Dezember 2022 setzte sich die Generalversammlung der FH aus folgenden Delegierten zusammen (manche haben mehrere Stimmen):

Grégory Affolter

Affolter Group SA

Karlheinz Baumann

Richemont International SA

Elie Bernheim

Raymond Weil SA

Jérôme Biard

Roventa-Henex SA

Guillaume Boilot

TAG Heuer, Branch of
LVMH Swiss Manufactures SA

Antony Boiteux

Werthanor SA

Jean-Sébastien Bolzli

Aéro Watch SA

Cédric Bossert

Richemont International SA

Patrick Brandelet

Joray & Wyss SA

Pascal Bratschi

Manufacture des Montres Rolex SA

Pierre-André Bühler

ETA SA Manufacture Horlogère Suisse

Jérôme Cavadini

Officine Panerai, Branch of
Richemont International SA

Dino D'Aprile

Rubbattel & Weyermann SA

Pascal Dubois

Dubois Dépraz SA

Joris Engisch

Jean Singer & Cie SA

Christian Feuvrier

Nivarox-FAR SA

Arianna Frésard

Victorinox Swiss Army SA

David Guenin

Gimmel Rouages SA

Philippe Gurtler

Rolex SA

Lars Kästle

Breitling SA

Thierry Kenel

The Swatch Group SA
(Vize-Präsident FH)

Sébastien Lang

Louis Lang SA

Aurélien Le Bigot

Zenith, Branch of
LVMH Swiss Manufactures SA

Giuseppe Maesano

Universo SA

Alain Marietta

Métalem SA

Pierre-André Meylan

Piguet Frères SA

Stéphane Mougín

Gucci Swiss Timepieces SA

Corine Neuenschwander

Neuenschwander SA

Marianne Pandiscia

Multitime Quartz SA

Jean-Daniel Pasche

(Präsident FH)

Flavio Pellegrini

MGI Luxury Group Sàrl

Alain Sierro

Fraporlux Swiss SA

David Storrer

Coloral SA

Manuela Surdez

Goldec SA

Alberto Tellan

Manufacture des Montres Rolex SA

François Thiébaud

Tissot SA

Pierre Verdière

La Montre Hermès SA

Andreas Voll

IWC Schaffhausen,
Branch of Richemont International SA

Vladimiro Zennaro

Bergeon SA



Der Vorstand

Der Vorstand besteht aus zwanzig Mitgliedern, die für drei Jahren von der Generalversammlung gewählt werden; die Sitzungen finden prinzipiell viermal pro Jahr statt.

Seine wichtigsten Kompetenzen umfassen die Definition der Politik des Verbandes und deren Anwendung, die Entscheidung über die Aufnahme von Mitgliedern, die Stellungnahme in Bezug auf die Fragen, welche der Generalversammlung vorzulegen sind, die Ausführung deren Beschlüsse sowie

die Wahl des Ausschusses, des oder der Vizepräsidenten, der Abteilungsleiter sowie der Kommissionsmitglieder. Generell garantiert er die permanente Koordination zwischen den Verbandsmitgliedern, den Behörden oder Dritten, stimmt den Abkommen zu, die zwischen dem Verband und seinen Mitgliedern oder Dritten abgeschlossen werden, usw.

Am 31. Dezember 2022 setzte sich der Vorstand wie folgt zusammen:

Raynald Aeschlimann

Omega SA

Karlheinz Baumann

Richemont International SA

Jérôme Biard

Roventa-Henex SA

Guillaume Boilot

TAG Heuer, Branch of LVMH Swiss Manufactures SA

Cédric Bossert

Richemont International SA

Matthias Breschan

Compagnie des Montres Longines, Francillon SA

Pierre-André Bühler

ETA SA Manufacture Horlogère Suisse

Christian Feuvrier

Nivarox-FAR SA

Arianna Frésard

Victorinox Swiss Army SA

Philippe Gurtler

Rolex SA

Lars Kästle

Breitling SA

Thierry Kenel

The Swatch Group SA

Sébastien Lang

Louis Lang SA

Alain Marietta

Métalem SA

Jean-Daniel Pasche

FH

Aubin Robert-Prince

Robert Laminage SA

Alain Sierro

Fraporlux Swiss SA

Alberto Tellan

Manufacture des Montres Rolex SA

Andreas Voll

IWC Schaffhausen, Branch of Richemont International SA

Der Ausschuss und die Kommissionen

Der Ausschuss umfasst einen Präsidenten, zwei Vizepräsidenten sowie ein oder zwei Mitglieder. Er prüft die ihm vom Zentralrat übertragenen Aufgaben und behandelt aussergewöhnlich auch Fragen, die einen Dringlichkeitscharakter besitzen.

Ende 2022 bestand er aus folgenden Mitgliedern:

Jean-Daniel Pasche

FH

Carole Décosterd

Rolex SA

Thierry Kenel

The Swatch Group SA

Alain Marietta

Métalem SA

Der Präsident der Finanzkommission wird regelmässig zu den Sitzungen des Ausschusses eingeladen.

Der FH stehen ausserdem sechs ständige Kommissionen zur Verfügung. Sie befassen sich mit Fragen allgemeinen Interesses, mit denen der Verband betraut wurde.

Die Kommissionen und ihre Präsidenten:

Wirtschaftskommission

Thierry Kenel

Finanzkommission

Pascal Bratschi

Gesetzüberwachungskommission

Olivier Blanc

Juristische Kommission

Jean-Daniel Pasche

Normen-Komitee

Pascal Cartier

Antifälschungs-Gemeinschaft

Jean-Daniel Pasche



Die Abteilungen und Dienste

Am 31. Dezember 2022 beschäftigte die FH in Biel auf Vollzeitbasis 33,4 Personen (32,7 im Jahr 2021). Das Organigramm präsentiert sich wie folgt:



Das Partnernetz

Der Verband könnte seine Aufgaben in der heutigen globalisierten Welt nicht wahrnehmen ohne ein solides Netzwerk von Partnern, die nicht nur ausschliesslich aus der inländischen

Branche stammen, sondern auch auf den fünf Kontinenten heimisch sind. Die folgende Liste gibt einen Überblick über dieses Netz.

Uhrenpartner

- ◆ All India Federation of Horological Industries
- ◆ American Watch Association (AWA)
- ◆ Arbeitgeberverband der Schweizerischen Uhrenindustrie (CP)
- ◆ Association des fabricants de décolletages et de taillages (AFDT)
- ◆ Association des fabricants et détaillants en horlogerie, marché suisse (AMS)
- ◆ Association patronale de l'horlogerie et de la microtechnique (APHM)
- ◆ Association patronale des industries de l'Arc-horloger apiah
- ◆ Association pour l'assurance qualité des fabricants de bracelets cuir (AQC)
- ◆ Association suisse pour la recherche horlogère (ASRH)
- ◆ Associazione Ticinese Industria Orologiera-ATIO
- ◆ Assorologi (Italien)
- ◆ BV Schmuck + Uhren (Deutschland)
- ◆ Centre suisse d'électronique et de microtechnique (CSEM)
- ◆ Centredoc Centre suisse de recherche, d'analyse et de synthèse d'information
- ◆ China Horologe Association
- ◆ Comité permanent de l'horlogerie européenne (CPHE)
- ◆ Contrôle officiel suisse des chronomètres (COSC)
- ◆ Fédération de l'horlogerie (Frankreich)
- ◆ Fédération romande des consommateurs (FRC)
- ◆ Fondation de la Haute Horlogerie (FHH)
- ◆ Fondation Qualité Fleurier
- ◆ Fondation WOSTEP
- ◆ France Horlogerie Industries du Temps et des microtechniques

- ◆ Hong Kong Watch Manufacturers Association
- ◆ Infosuisse Information horlogère et industrielle
- ◆ Japan Clock and Watch Association
- ◆ Japan Watch Importers' Association
- ◆ Korea Watch and Clock Industry Cooperative
- ◆ Société suisse de chronométrie (SSC)
- ◆ The Federation of Hong Kong Watch Trades & Industries Ltd
- ◆ Union des Fabricants d'Horlogerie de Genève, Vaud et Valais (UFGVV)
- ◆ Verband deutschschweizerischer Unternehmen der Uhren- und Mikrotechnik (VdU)

Bundesverwaltung

- ◆ Bundesamt für Gesundheit (BAG)
- ◆ Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV)
- ◆ Bundesamt für Zoll und Grenzsicherheit (BAZG)
- ◆ Eidgenössisches Institut für geistiges Eigentum (IGE)
- ◆ Präsenz Schweiz
- ◆ Staatssekretariat für Wirtschaft SECO
- ◆ Zentralamt für Edelmetallkontrolle
- ◆ Zollexpertenkommission



Handelskammern

- ◆ Allianz der Schweizer Handelskammern
- ◆ Internationale Handelskammer (CCI)
- ◆ Joint Chambers of Commerce (Russland, Ukraine, Kasachstan, Weissrussland, Kirgisistan, Moldawien)
- ◆ Schweizerisch-arabische Handels- und Industriekammer (CASCI)
- ◆ Schweizerisch-Chinesische Handelskammer
- ◆ Schweizerisch-Indische Handelskammer
- ◆ Swiss-Asian Chamber of Commerce
- ◆ Swiss Business Council Abu Dhabi
- ◆ Swiss Business Council Dubai
- ◆ Swiss Chamber of Commerce in Japan

Wirtschaftsorganisationen

- ◆ BUSINESSEUROPE
- ◆ economiesuisse
- ◆ Switzerland Global Enterprise

Technische Organisationen

- ◆ CIBJO – The World Jewellery Confederation
- ◆ Comité FRANCECLAT
- ◆ Ecole d'ingénieurs ARC
- ◆ International Electrical Committee (IEC)
- ◆ Tokyo Watch Technicum

Zoll- und Polizeibehörden

- ◆ Agenzia delle Dogane, Roma
- ◆ City of London Police
- ◆ Commandement général de la Guardia Civil (Espagne)
- ◆ Commandement général de la Guardia di Finanza (Italie)
- ◆ Direction générale des douanes et Droits indirects de la République française
- ◆ Europol
- ◆ Federal Bureau of Investigation (FBI)
- ◆ Interpol
- ◆ Police cantonale de Neuchâtel
- ◆ Police cantonale du Jura
- ◆ U.S. Customs and Border Protection
- ◆ Weltzollorganisation (WZO)

Normungsorganisationen

- ◆ Association française de normalisation (AFNOR)
- ◆ British Standards Institution (BSI)
- ◆ Bureau of Indian Standards (BIS)
- ◆ Europäisches Komitee für Normung (CEN)
- ◆ Deutsches Institut für Normung (DIN)
- ◆ Federal Agency on Technical Regulating and Metrology (GOST R)
- ◆ International Organization for Standardization (ISO)
- ◆ Japanese Industrial Standards Committee (JISC)
- ◆ Korean Agency for Technology and Standards (KATS)
- ◆ Schweizer Normenvereinigung (SNV)
- ◆ Standardization Administration of China (SAC)

Organisationen im Bereich Fälschungsbekämpfung

- ♦ Anti-Counterfeiting Group (ACG)
- ♦ Brandowners Protection Group (Gulf Cooperation Council)
- ♦ Ecole des Sciences Criminelles, UNIL
- ♦ INDICAM - Associazione italiana per la Lotta alla Contraffazione
- ♦ STOP PIRACY – Schweizer Plattform gegen Fälschung und Piraterie
- ♦ Swissness Enforcement
- ♦ The Anti-Counterfeiting Network (REACT)
- ♦ Union des fabricants

Organisationen mit juristischer Zielsetzung

- ♦ Association internationale pour la protection de la propriété intellectuelle (AIPPI)
- ♦ Association suisse du droit de la concurrence
- ♦ Association suisse du droit européen
- ♦ Commission européenne, DG Environnement
- ♦ International Trademark Association (INTA)
- ♦ Ligue internationale du droit de la concurrence
- ♦ Organisation for an International Geographical Indications Network (Origin)





Fédération de l'industrie horlogère suisse FH
Verband der Schweizerischen Uhrenindustrie FH
Federation of the Swiss Watch Industry FH

Rue d'Argent 6
2502 Biel/Bienne
Switzerland

info@fhs.swiss
www.fhs.swiss
Tél. +41 32 328 08 28